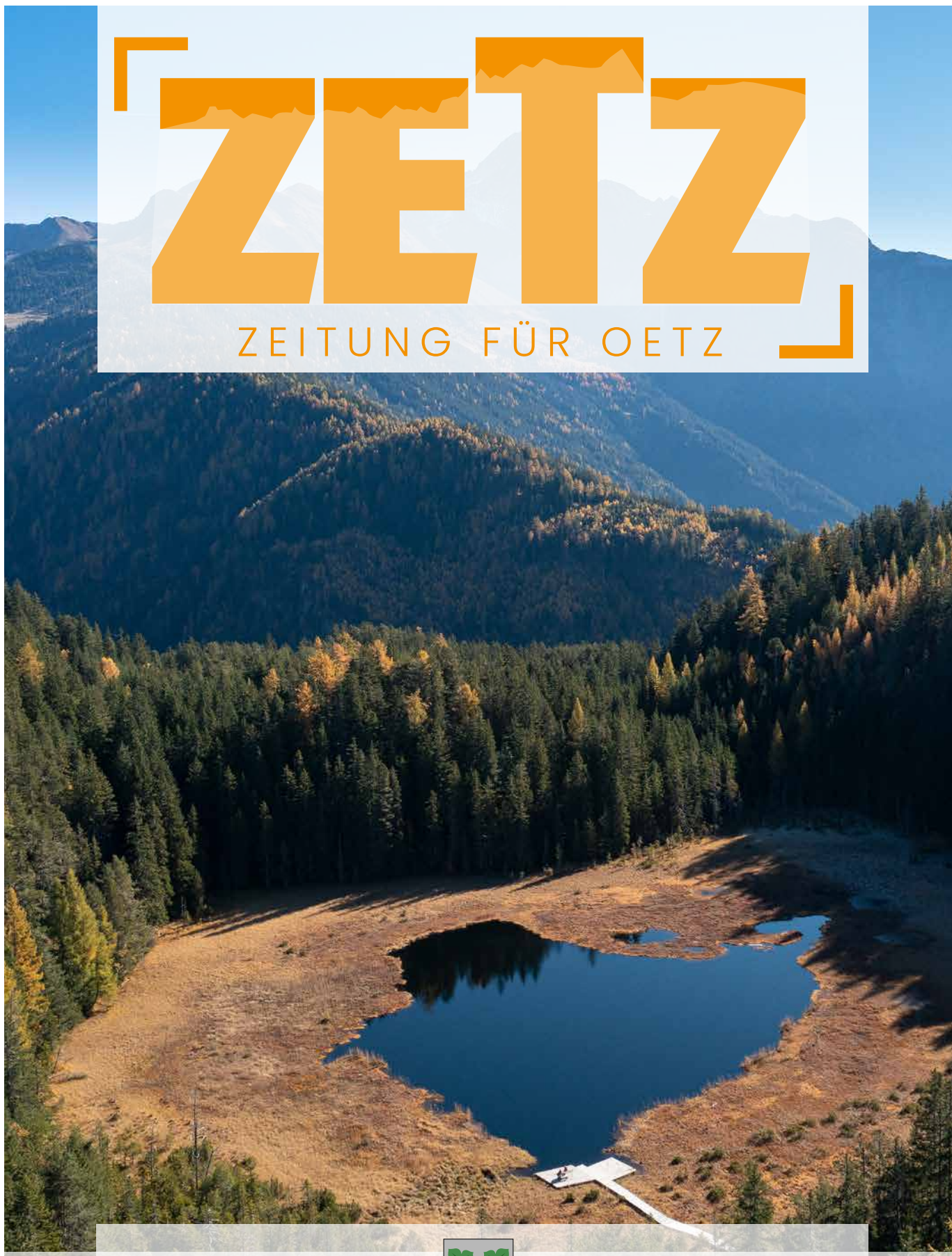


# ZETZ

ZEITUNG FÜR OETZ





## Inhalt

Die Gemeinde informiert.....	4-15
EZ-plorer.....	16
Krippenverein Oetz.....	17
Bücherei im Turm .....	17
Feuerwehr Oetz.....	18
Flugmodus .....	20
Freundschaftsbund Oetz-Sautens .....	21
Musikkapelle Oetz.....	22
Mountainbike Burtscher .....	23
Computeria Ötztal .....	23
Turmmuseum Oetz .....	24
Bergbahnen Hochoetz .....	25
Kindergarten Oetzerau .....	26
Ötztaler Museen.....	27
Ötztal Tourismus.....	28
Schwimmbad .....	29
Pfarr Oetz.....	29
Wetteraufzeichnungen.....	30
Volksschule Oetz.....	31
Chronik.....	32
Haus Mini Weis.....	34

## Redaktion

### Kontakt:

Gemeinde Oetz  
verwaltung@oetz.tirol.gv.at

### Redaktionsleitung:

Daniel Frühwirth

Redakteurin: Elisa Mareiler

Mitarbeit: Sieghard Schöpf

### Verleger, Hersteller:

Heumandl Media – Innsbruck  
www.heumandl.at

### Layout:

Lisa Spechtenhauser, Herwig Zöttl

### Redaktionsschluss:

die nächste Ausgabe erscheint am:

**15. Dezember 2023**

Redaktionsschluss ist am:

**15. November 2023**

### Titelbild:

Ewald Schmid

## Impressum

**Ausgabe:** #4 | September 2023

**Herausgeber, Medieninhaber:** Gemeinde Oetz,  
Hauptstraße 51, Oetz

**Kontakt:** gemeinde@oetz.tirol.gv.at,  
+43 5252 6218

### Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Ing. Hansjörg Falkner

**Produktion & Layout:** Heumandl Media Innsbruck

**Hersteller:** Druckerei Pircher GmbH

**Auflage, Erscheinung:** 1.250 Stück, erscheint  
vierteljährlich.

**Copyright:** Alle Fotos wurden zur Produktion  
zur Verfügung gestellt. © 2023 Gemeinde Oetz  
oder mit Urheberrechten gekennzeichnet.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht  
unbedingt mit der Meinung des Herausgebers  
übereinstimmen. Für den Inhalt ist der jeweilige  
Autor verantwortlich. Texte und Bilder unterliegen  
dem Urheberrecht und dürfen nur mit jeweiliger  
Zustimmung reproduziert werden!

**Blattlinie:** **ZETZ**, - Informationsblatt der  
Gemeinde Oetz zur Berichterstattung an die  
Gemeindeglieder über aktuelle kommunale,  
kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse. Enthält  
amtliche Mitteilungen.

**Gender Mainstreaming:** Die Redaktion bekennt  
sich zur ausgewogenen Verwendung beider  
Geschlechter in den Artikeln. Um die Lesbarkeit zu  
erleichtern wird (tlw.) nur eine Geschlechtsform  
verwendet, die sich aber selbstverständlich an  
beide Geschlechter gleichermaßen wendet und  
niemanden diskriminieren soll.



## Liebe Oetzerinnen und Oetzer, geschätzte Leserinnen und Leser!

**G**leich zweimal binnen kürzester Zeit wurde uns in den vergangenen Wochen aufgezeigt, dass auf diesem Planeten nicht wir Menschen, sondern immer noch die Natur den Ton angibt. Rückblickend ist es – wenngleich man von einem Wunder reden muss – das Wesentliche, dass weder beim Sturm-, noch beim Hochwasserereignis Opfer zu beklagen sind.

Zwar angekündigt, für uns in dieser Dimension aber nicht vorstellbar, zog am 18. Juli eine Schlechtwetterfront übers Land, die auch unsere Gemeinde mit voller Wucht getroffen hat. Einzelne Dächer wurden abgedeckt, unzählige Bäume entwurzelt oder wie Streichhölzer umgeknickt und das alles in weniger als 15 Minuten.

Bereits am selben Tag wurde mit den Aufräumarbeiten begonnen und wir konnten uns einen groben Überblick über die Forstschäden verschaffen. Die Bilanz war dort schon ernüchternd. Dass wir jetzt schlussendlich von knapp 40.000 Festmetern Schadholz ausgehen müssen, war uns zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht bewusst. Dem Engagement unseres Waldaufsehers und seiner guten Vernetzung mit Schlägerungsunternehmen, Holzabnehmern und Teilwaldberechtigten, ist es zu verdanken, dass bereits wenige Tage nach dem Ereignis an allen Ecken und Enden mit der Aufarbeitung der Forstschäden begonnen werden konnte. Neben dem Einsatz von Harvestern und Seilkränen macht es die Gegend rund um unser Dorf unumgänglich, dass

ein Teil des Schadholzes mittels Hub-schrauber aus den Wäldern transportiert werden muss. Dieser Umstand, sowie der derzeit herrschende schlechte Holzpreis stellen uns vor die nächste große Herausforderung. Nach derzeitigem Stand belaufen sich die Kosten für die Aufarbeitung auf ca. 2,5 Mio. Euro. Somit ist nicht auszuschließen, dass schlussendlich auch die Waldbesitzer bzw. Teilwaldberechtigten einen finanziellen Beitrag dafür leisten müssen. Trotz allem hat es jetzt oberste Priorität, so viel Schadholz wie möglich aus den Wäldern zu transportieren, da wir schon Monate vorher gegen eine Borkenkäferplage ankämpften und dieses Ereignis nun sprichwörtlich ein gefundenes Fressen für diesen Schädling darstellt.

Dem nicht genug, sind wir am 28. August knapp an der nächsten Katastrophe vorbeigeschrammt. Um 6.30 Uhr ereilte uns aus dem hinteren Ötztal die Meldung, dass die Pegelstände der Ötztaler Ache die Hochwassermarke aus dem Jahr 1987 erreicht haben. Dieser Umstand versetzte uns in höchste Alarmbereitschaft. Glücklicherweise haben die Regenfälle nachgelassen, sodass sich die Situation im Laufe des Tages wieder entspannte. Bis auf kleinräumige Überflutungen von landwirtschaftlichen Flächen, einige beschädigte Uferdämme sowie die beiden Holzbrücken in Habichen wurden wir von einem größeren Unheil verschont. Ersten Schätzungen zufolge müssen wir nach diesem Hochwasserereignis von einer Gesamtschadenssumme von ca. 800.000,- Euro ausgehen. Welcher Betrag, unterm

Strich, von der Gemeinde dafür aufzubringen ist, steht derzeit noch nicht fest.

Beide Ereignisse haben aber wieder einmal eines aufgezeigt: Unsere ehrenamtlichen Einsatzorganisationen, wie beispielsweise Feuerwehr und Bergrettung sind bestens aufgestellt und stets zur Stelle, wenn Hilfe benötigt wird. Daneben haben auch unzählige Freiwillige ihre Dienste angeboten und dort angepackt, wo Not am Mann war. Hierfür möchte ich ein großes Lob und ein herzliches Vergelt's Gott aussprechen! Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei unserem Waldaufseher Lukas Gabl und bei den zuständigen Verantwortlichen der Bezirksforstinspektion Imst für die Organisation der Schadholzaufarbeitung, sowie bei jedem Waldbesitzer bzw. Nutzungsberechtigten der dazu beiträgt, dass diese Arbeiten zügig voranschreiten.

Leider gibt es in diesem Zusammenhang aber nicht nur Grund zum Loben. Die Einstellung einiger Mitbürger, was die Missachtung von Wegsperrungen anlangt, ist haarsträubend. Absperrgitter oder Hinweisschilder werden ignoriert, Hilfsorgane angepöbelt. Am Ende des Tages sind es oft genau diejenigen, die einen Schuldigen suchen, wenn etwas passiert. Deshalb darf an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen werden, dass sich die Verantwortlichen etwas dabei denken, wenn Wege, Straßen oder Brücken gesperrt werden!

**Hansjörg Falkner**  
Bürgermeister



Brandsee mit Ötztal Blick I



Geplanter Schutzbereich

# Naturjuwel Amberger See

**Text:** Gemeinde Oetz, **Bilder:** Gemeinde Oetz, tiris, Ewald Schmid

**K**ann ein Bergsee noch schöner sein? Wer den Amberger See beschreiben will, landet früher oder später beim Wort "idyllisch". Eingebettet inmitten eines Nadelwaldes, welcher aus Fichten, Roten-Föhren und Lärchen besteht, liegt der Moorsee auf ca. 1540 m Meereshöhe in einer weitläufigen Kuppe östlich des Ambergs, mit Ausnahme des nördlichsten Bereiches im Gemeindegebiet Oetz.

Wer den See bestaunen möchte kann entweder über den Haimingerberg oder von Oetz aus zum Naturjuwel gelangen. Von Haiming ausgehend führt eine Straße über Höpperg und Hausegg weiter bis zu einem gut beschilderten, landschaftlich attraktiven Forstweg, welcher direkt zum Amberger See führt. Es besteht auch die Möglichkeit von Oetz aus über Taxegg bis auf ca. halber Strecke nach Ochsengarten zu fahren und den Forstweg zu begehen, der von der L 237 Kühtaier Straße abzweigt.

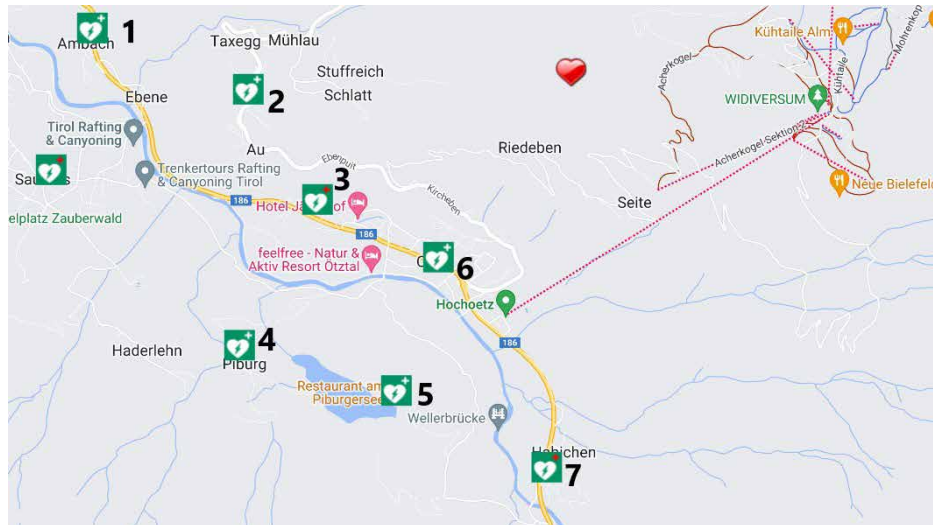
Naturliebhaber, Wanderer und Sonnenanbeter schätzen diesen ruhigen Ort be-

sonders um neue Energie zu tanken. Der am nordwestlichen Ufer errichtete Holzsteg ist der perfekte Platz um Stockenten und Libellen sowie Falken, Tannenhäher und Schwarzspechte zu beobachten. Damit die "unberührte Natur" in den nächsten Jahrzehnten seinen Erholungswert nicht verliert und die Pflanzen, von denen einige auf der Roten Liste der gefährdeten Pflanzenarten in Österreich stehen, und Tiere in diesem Nahbereich geschützt werden, hat der Gemeinderat in der Sitzung vom 29. März 2023 einstimmig beschlossen, den Ambergsee, auch Brandsee genannt, und das Gebiet um den See unter Schutz zu stellen und diesen zum Naturdenkmal zu erklären.

Nach der Definition im Tiroler Naturschutzgesetz sind Naturdenkmale „Naturgebilde, deren Erhaltung wegen ihrer Seltenheit, Eigenart oder Schönheit, wegen ihrer wissenschaftlichen, geschichtlichen oder kulturellen Bedeutung oder wegen des besonderen Gepräges, das sie dem Landschaftsbild verleihen, die im öffentlichen Interesse gelegen ist“. Dazu

zählen beispielsweise alte oder seltene Bäume, Baum- oder Gehölzgruppen, besondere Pflanzenvorkommen, Quellen, Wasserläufe, Wasserfälle, Tümpel, Seen, Moore, Felsbildungen, Gletscherspuren, Mineralien- oder Fossilienvorkommen, erdgeschichtliche Aufschlüsse und charakteristische Bodenformen, Schluchten und Klammern.

Was ändert sich jetzt für den Amberger See? Nach dem Tiroler Naturschutzgesetz bedarf jede Veränderung, Entfernung oder Zerstörung eines Naturdenkmals einer naturschutzrechtlichen Bewilligung. Bevor man den Gemeinderatsbeschluss gefasst hat, hat man noch abgeklärt ob es unter anderem Einschränkungen bei der forstlichen Nutzung geben könnte, wobei dies den Bereich des Moores sowieso nicht betreffen würde, da dieser ohnehin schon geschützt ist. Wesentliche Änderungen durch die Unterschutzstellung sind nicht zu erwarten. Da es sich um ein schützenswertes und sensibles Gebiet handelt, wurde dieser Beschluss auch einstimmig gefasst. ■



## Standorte

- # 1. In Ambach im Buswarte-häuschen taleinwärts.
- # 2. An der Außenwand des Feuerwehrhauses Oetzerau
- # 3. An der Außenwand beim Eingang der Firma Ing. Franz Thurner
- # 4. In Piburg auf einer Garage neben der Anschlagtafel im Kreuzungsbereich „Parkplatz Hotel Seerose“
- # 5. Im Sommer an der Außenwand neben dem Eingang der Badeanstalt Piburger See; Im Winter an der Außenwand des Versorgungshauses Piburger See
- # 6. Im Herren-WC am Zentrumsplatz
- # 7. In Habichen auf der Außenwand des Chalets Plenz ehemalige Pizzeria

Außerdem verfügen die Bergbahnen Oetz über drei nicht öffentlich zugängliche Defibrillatoren in der Talstation bzw. im Ski-/Wandergelände.

# Lebensrettende Maßnahmen in Notfällen – Der Einsatz von Defibrillatoren

**Text:** David Schmid, Österreichisches Rotes Kreuz, **Bild:** www.144.t/defi

**H**erzstillstände sind oft die Ursache von plötzlichem Herzversagen. In solchen Momenten kann ein Defibrillator das Herz mit gezielten Elektroschocks stimulieren und den normalen Rhythmus wiederherstellen. Während der Rettungsdienst und Notarzt unterwegs sind, kann die Verwendung eines Defibrillators die Überlebenschancen erheblich steigern.

## Vorgehensweise in Notfällen

- # **1. Sofort handeln:** Bei Verdacht auf Herzstillstand umgehend Hilfe rufen – wählen Sie den Notruf 144.
- # **2. Defibrillator lokalisieren:** Eine Übersicht der Standorte der Defibrillatoren findet sich in dieser Ausgabe von ZETZ. Zusätzlich wird Ihnen die Leitstelle (Notruf 144) auch den Standort des nächstgelegenen öffentlichen Defibrillator nennen.
- # **3. Gerät anwenden:** Den Anweisungen des Defibrillators folgen. Alle Geräte in Oetz sind sprachgeführt und geben klare Anweisungen zur Platzierung der Elektroden und zur

Durchführung der Schocks.

- # **4. Elektroden platzieren:** Es gibt zwei Elektroden, die auf den entblößten Brustkorb des Patienten geklebt werden. Der Defibrillator analysiert den Herzrhythmus und gibt nur dann einen Schock ab, wenn er erforderlich ist.
- # **5. Schock auslösen:** Falls der Defibrillator einen Schock empfiehlt, stellen Sie sicher, dass niemand den Patienten berührt, und drücken Sie den Schockknopf. Das Gerät überwacht den Herzrhythmus weiterhin und gibt gegebenenfalls weitere Anweisungen.
- # **6. CPR fortsetzen:** Falls der Patient nicht sofort reagiert, beginnen Sie mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW) und folgen Sie den Anweisungen des Geräts. Die Leitstelle Tirol wird bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes mit Ihnen telefonieren und Sie während den gesamten Wiederbelebungsmaßnahmen telefonisch anleiten.

Die Verfügbarkeit von öffentlichen Defibrillatoren ist ein entscheidender Schritt zur Verbesserung der Überlebenschancen bei Herzstillstand. Die einfache Bedienung dieser lebensrettenden Geräte unterstützt auch Laien, in kritischen Momenten schnell und effektiv zu handeln. Eine schnelle Erstversorgung ist wichtig, da mit jeder Minute die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Reanimation um zehn Prozent sinkt.

## Ein Erste-Hilfe-Kurs lohnt sich zu 100%

Zu 99% passiert nichts. Aber im Ausnahmefall bereit zu sein, ist mehr als nur wichtig. Es ist vor allem eines: Unglaublich beruhigend. Informationen zu unseren Kursen finden Sie unter [www.roteskreuz-imst.at](http://www.roteskreuz-imst.at) oder unter der Telefonnummer 05412 / 66 444. ■



# Dorfsplitter

**Text & Bilder:** Gemeinde Oetz

## **Dachsanierung Mittelschule Oetz**

Die Sommerferien nutzten wir um das in die Jahre gekommene Dach der Mittelschule zu sanieren. Durch den Einsatz der Gemeindearbeiter sowie beauftragten Fachfirmen konnten die Arbeiten zeitgerecht fertiggestellt werden. Noch dazu wird diese Fläche künftig mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet, um Strom für den Schulalltag zu produzieren.

## **Parkraumaufsicht**

Die Parkraumaufsicht wird seit mehreren Wochen durch die Firma SIWA aus Nassereith ausgeführt. Nachdem uns des Öfteren aufgefallen ist, dass die meisten Strafzettel wegen fehlenden Parkuhren in der Kurzparkzone vor der Raika bzw.

wegen fehlenden Parktickets auf dem Zentrumsarkplatz ausgestellt werden, möchten wir hier nochmals aufklären.

Bei der Kurzparkzone vor der Raika ist von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 18 Uhr das Parken max. 60 min kostenlos möglich. Die Ankunftszeit ist durch eine Parkuhr zu belegen, auch wenn man nur schnell einer Erledigung nachgeht. Parkuhren können kostenlos im Gemeindeamt abgeholt werden.

Für PatientInnen von Dr. Grünwald stehen am Zentrumsarkplatz gelb markierte Parkplätze zur Verfügung. Nur auf diesen kann kostenlos geparkt werden. Sobald man auf den blau markierten Parkplätzen parkt, ist ausnahmslos ein Parkticket zu lösen.

## **Plakate auf den Ankündigungstafeln**

An alle Veranstalter, welche die Ankündigungstafeln der Gemeinde, aber auch andere Flächen zu Werbezwecken nutzen, ergeht die Bitte, die Plakate nach der jeweiligen Veranstaltung zeitnah zu entfernen.

## **Hunde auf dem Fußballplatz**

Ein dringender Appell an alle Hundebesitzer. Der Fußballplatz ist kein Hundeklo. Sollte jedoch ein Hund mal sein Geschäft am Fußballplatz verrichten, ist der Hundebesitzer verpflichtet, den Hundekot aufzunehmen und zu entsorgen. Außerdem ist der Fußballplatz eine allgemein zugängliche Fläche, im Sinne der Verordnung über den Leinenzwang,





somit sind Hunde am Fußballplatz an der Leine zu führen.

### Kabelfernsehen im Ötztal

Haushalte, welche bereits über einen Glasfaseranschluss verfügen, können neben dem Satellitenangebot auch auf Kabel TV zurückgreifen. Die Vorteile sind:

- # keine ORF Karten-Zahlung und 5-jährige Verlängerung nötig
- # kein Satempfänger nötig
- # sämtliche Panoramakameras ver-

füßbar – Hochoetz, Kühtai, Sölden, Gurgl, Längenfeld, Vent .

- # spezielle Programme aus der Schweiz, Italien, Niederlanden oder Frankreich möglich
- # keine wetterbedingten Probleme
- # beliebiger Verteiler von jedem TV Gerät aus

Bei Interesse wenden Sie sich an Ihren Fachhändler

### Sonnenkollektoren/ Photovoltaikanlagen

Seit 01. September ist die Änderung der Tiroler Bauordnung in Kraft getreten. Die Änderung sieht unter anderem bürokratische Erleichterung bei der Anbringung oder Änderung von Sonnenkollektoren bzw. Photovoltaikanlagen vor. So ist deren Anbringung oder Änderung bis zu einer Fläche von 100m<sup>2</sup> von jeglicher Bauanzeige oder Baubewilligung befreit, sofern sie in die Dachfläche oder Wandfläche integriert sind oder der Abstand des Sonnenkollektors bzw. der Photovoltaikanlage zur Dachhaut oder Wandhaut, im rechten Winkel von dieser aus gemessen, an keinem Punkt 30 cm übersteigt. Im Fall der Anbringung auf Flachdächern darf davon abweichend die Neigung des Sonnenkollektors bzw. der Photovoltaikanlage höchstens 15° betragen; dabei hat bei Flachdächern ohne Attika der jeweilige Abstand zum Dachrand hin zumindest der Aufbauhöhe der Photovoltaikanlage zu entsprechen. ■

## Energie sparen = Geld sparen

### Die besten Tipps um Energiekosten zu senken

**Text & Bilder:** Gemeinde Oetz

- # **1. Lichter**, welche aktuell nicht benötigt werden, **abschalten**.
- # **2. Raumtemperatur senken!** Um ein Grad Celsius geringere Raumtemperatur reduziert den Energieverbrauch um bis zu 6 Prozent.
- # **3. Warmwasser - aber wie warm?** Ein gutes Optimum zwischen Effizienz und Hygiene sind im Einfamilienhaus 55°C. Da Rohrsysteme in Geschoßwohnbauten anfälliger für Verkeimungen sind, soll in diesen Gebäuden die Speichertemperatur nicht unter 60°C liegen – aber auch nicht wesentlich darüber.
- # **4. Zeitschaltuhren nutzen!** Warmwasserzirkulationssysteme können im Einfamilienhaus mit einer Zeitschaltuhr betrieben werden. Diese müssen aber aus Hygienegründen mindestens einmal pro Tag für 15 Minuten laufen. In Geschoßwohnbauten darf die Pumpe nicht abgeschaltet werden.
- # **5. ECO nutzen!** Mit Sparprogrammen bei Geschirrspüler, Waschmaschinen und Trockner kann einiges an Energie eingespart werden. Die Programme laufen etwas länger, benötigen aber weniger Strom.
- # **6. LED nutzen!** Besonders bei Lichtpunkten, welche einige Stunden pro Tag in Betrieb sind, lohnt nicht der Austausch.



# Förderungen im Bereich Energie, Umwelt/Heizen und Mobilität

**Text & Bild:** Gemeinde Oetz

## **Anti-Teuerungs-Zuschuss für Haushalte mit Wärmepumpen- und Elektroheizungen**

### **Voraussetzungen**

- # Antragssteller muss einen aufrechten Hauptwohnsitz im Bundesland Tirol haben (Bewohner von Wohn- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen, Schüler- und Studentenheimen sind nicht antrags- bzw. zuschussberechtigt)
- # Das vom Förderwerber bewohnte Objekt muss überwiegend mit einer Wärmepumpe oder einer festinstallierten Elektro-Heizung beheizt werden.

### **Einkommensgrenzen**

- # **Personenanzahl: 1**  
Obergrenze Jahresnettoeinkommen 2022 pro Haushalt: € 43.200,00

- # **Personenanzahl: 2**

Obergrenze Jahresnettoeinkommen 2022 pro Haushalt: € 72.000,00

- # **Personenanzahl: jede weitere Person**

Obergrenze Jahresnettoeinkommen 2022 pro Haushalt: Erhöhung um € 5.400,00

(Jahreseinkommen: Einkünfte aller Personen, welche das 18. Lebensjahr vollendet haben und mit Hauptwohnsitz im Objekt gemeldet sind.)

### **Ausmaß der Förderung**

- # **Personenanzahl 1 bis 3**

Wärmepumpe: € 300,00  
Elektro-Heizung: € 450,00

- # **Personenanzahl ab 4**

Wärmepumpe: € 350,00  
Elektro-Heizung: € 500,00

### **Antragsstellung**

Um die Gewährung des Zuschusses ist schriftlich, bis zum 31. Oktober 2023, unter der Verwendung des Antragsformulars anzusuchen. Das Formular liegt im Bürgerservice des Gemeindeamtes auf. Auch besteht die Möglichkeit das Formular online unter [www.tirol.gv.at/waermpumpen-stromheizungen-zuschuss](http://www.tirol.gv.at/waermpumpen-stromheizungen-zuschuss) einzubringen, hierfür ist zu beachten, dass die Digitale Unterschrift benötigt wird.

## **Photovoltaik- und Solaranlagenförderung**

### **Voraussetzungen**

- # Eigentümer bzw. Mieter muss im Objekt wohnhaft sein (Hauptwohnsitz)
- # Photovoltaikanlagen werden bis maximal 20kWpeak gefördert (Erstinstallation oder Erweiterung auf 20kWpeak)



# Solaranlagen werden bei der Errichtung oder Erweiterung bis zu einer Gesamtgröße von maximal 20 m<sup>2</sup> Aperturfläche pro Wohnung gefördert. Pro m<sup>2</sup> Kollektorfläche sind mindestens 50 Liter Speicherinhalt vorzusehen. Zu beachten ist, dass die Kollektoren bestimmte Qualitätskriterien (siehe [www.tirol.gv.at](http://www.tirol.gv.at)) vorweisen müssen. Die Mindestgröße der Kollektor-Aperturfläche beträgt bei Wohnungen in Gebäuden bis 300 m<sup>2</sup> Wohnnutzfläche 4 m<sup>2</sup> pro Wohnung und in Gebäuden über 300 m<sup>2</sup> Wohnnutzfläche mindestens 2 m<sup>2</sup> pro Wohnung

**Fristen**

Das Förderungsansuchen muss spätestens 18 Monate nach der Rechnungslegung eingereicht werden.

**Erforderliche Unterlagen**

- # Nachweis der Errichtungskosten (Rechnungen mit Einzahlungsbelegen)
- # F3 – Kreditzusage des Kreditgebers (nur bei Annuitätenzuschuss)
- # Nachweis über den Netzzugang (Netzzusage) (nur bei Photovoltaik-Anlagen)
- # Prüfprotokoll des befugten Unternehmens (nur bei Photovoltaik-Anlagen)
- # Bauanzeige bzw. Baubewilligung (bei Photovoltaik-Anlagen sowie bei Solaranlagen bei einer Gesamtgröße über 20 m<sup>2</sup>)

Das Formular ist online unter [www.tirol.gv.at](http://www.tirol.gv.at) einzubringen (Hierfür wird die digitale Unterschrift benötigt!)

**Förderungen für Familien**

**Kindergeld Plus**

**Voraussetzungen**

- # Hauptwohnsitz des Förderwerbers muss sich in Tirol befinden
- # Förderungen werden für Kinder gewährt, welche vor dem 2. September das zweite bzw. dritte Lebensjahr vollendet haben bzw. vollenden werden

Dem Antrag ist eine aktuelle Haushaltsbestätigung beizulegen.

**Einkommensgrenzen**

*Siehe Tabelle 1*

Die Einkommensgrenzen beziehen sich auf den Nettoverdienst im vorherigem Jahr.

**Ausmaß der Förderung**

- # **Unterhalb der Einkommensgrenze „I“:** € 550,00
- # **Zwischen der Einkommensgrenze „I“ und „II“:** € 330,00

**Antragsstellung**

Das Formular ist online unter [www.tirol.gv.at](http://www.tirol.gv.at) einzubringen (Hierfür wird die digitale Unterschrift benötigt!)

**Schulkostenbeihilfe**

**Voraussetzungen**

- # Der Antragssteller muss einen aufrechten Hauptwohnsitz in Tirol haben
- # Fördernehmer muss obsorgeberechtigt sein, die Familienbeihilfe beziehen und im selben Haushalt wie das zu fördernde Kind leben
- # Förderungen werden ausschließlich

für Kinder gewährt, welche im Kalenderjahr der Schulpflicht unterliegen und eine Schule besuchen

**Einkommensgrenzen**

*Siehe Tabelle 2*

Die Einkommensgrenzen beziehen sich auf das Nettohaushaltseinkommen des Vorjahres.

**Ausmaß der Förderung**

- # **Unterhalb der Einkommensgrenze „I“:** € 200,00
- # **Zwischen der Einkommensgrenze „I“ und „II“:** € 150,00

Die Förderung wird pro Kind und Kalenderjahr gewährt.

**Antragsstellung**

Die Förderanträge sind vom 1. Jänner bis 31. Dezember eines Kalenderjahres elektronisch mittels Online-Formular, hierfür wird die digitale Unterschrift benötigt, bei der Abteilung Gesellschaft und Arbeit des Amtes der Tiroler Landesregierung einzubringen. Dem Antrag beizulegen ist eine aktuelle Haushaltsbestätigung. ■

Personen im Haushalt	Einkommensgrenze „I“	Einkommensgrenze „II“
2	€ 1.900,00	€ 2.200,00
3	€ 2.400,00	€ 2.700,00
4	€ 2.800,00	€ 3.100,00
5	€ 3.200,00	€ 3.900,00
6	€ 3.600,00	€ 3.900,00
je weiteres Kind	€ 400,00	€ 400,00

Tabelle 1

Personenanzahl	Einkommensgrenze „I“	Einkommensgrenze „II“
2	€ 1.900,00	€ 2.200,00
3	€ 2.400,00	€ 2.700,00
4	€ 2.800,00	€ 3.100,00
5	€ 3.200,00	€ 3.500,00
6	€ 3.600,00	€ 3.900,00
jede weitere Person	€ 400,00	€ 400,00

Tabelle 2



## Termine

- # **Montag, 23. Oktober 2023**  
um 19:00 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindeamtes Oetz
- # **Montag, 20. November 2023** um 19:00 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindeamtes Oetz

Aus organisatorischen Gründen ersuchen wir um **Anmeldung** bis spätestens Donnerstag, 19. Oktober 2023 bzw. Donnerstag, 16. November 2023, per E-Mail an [gemeinde@oetz.tirol.gv.at](mailto:gemeinde@oetz.tirol.gv.at) oder telefonisch unter 05252 6218.

# ID Austria Workshop in Zusammenarbeit mit der Ötztal-Computeria

**Text & Bild:** Gemeinde Oetz

## ID-Austria kurz erklärt

Die ID Austria ist eine Weiterentwicklung der Handy-Signatur und Bürgerkarte, sie ersetzt als elektronischer Identitätsnachweis zukünftig die Handy-Signatur. Eine ID Austria – Endlose Anwendungen. Amtswege, wie beispielsweise die An- und Abmeldung des Hauptwohnsitzes oder die Unterfertigung von Volksbegehren sowie die jederzeit mögliche Anmeldung bzw. Einreichung diverser Schriftstücke bei Ämtern wie Finanzamt, Meine SV, etc. können mit der Signatur schnell erledigt werden, um nur einige wenige aufzählen zu dürfen. Noch nicht überzeugt die ID-Austria zu beantragen? Unter dem Link <https://www.oesterreich.gv.at/id-austria/pilotbetrieb.html> wird die ID-Austria nochmals umfassend erklärt.

## Warum einen ID-Austria Workshop?

Leider scheuen sich einige Personen vor der Bedienung der App „Digitales Amt“,

welche zur Verwendung der ID-Austria benötigt wird, da vermutet wird, dass die Anwendung kompliziert ist. Um dieses Gerücht zu zerschlagen und um die zahlreichen möglichen Funktionen zu erklären, veranstalten wir diesen Workshop. Außerdem können wir den Besuchern garantieren, dass nach dem Workshop einige vorher komplizierte Dinge, wie die Einreichung diverser Formulare bei Behörden, um einiges einfacher werden.

## Was wird beim Workshop gemacht?

- # Beantragung der ID-Austria für Besucher, welche diese noch nicht besitzen. Hierfür müssen folgende Voraussetzungen erfüllt werden bzw. Unterlagen mitgebracht werden.
  - # Vollendetes 14. Lebensjahr (14. Geburtstag)
  - # Vorlage amtlicher Lichtbildausweis (z.B. Reisepass, Personalausweis oder Führerschein)
  - # aktuelles Passfoto

- (nicht älter als 6 Monate)
- # Aktive Mobiltelefonnummer
- # Smartphone mit aktivierter Gesichtserkennung oder Fingerabdruck-Funktion (z.B. Touch ID)
- # Aufrechter Hauptwohnsitz in Oetz
- # Umfangreiche Erklärung der App „Digitales Amt“. Diese wird für die Verwendung der ID-Austria benötigt.
- # Hilfestellung bei den Anwendungen
- # Beantwortung diverser Fragen bezüglich ID-Austria

## Fragen?

Sollten Fragen bezüglich der ID-Austria sowie dem Workshop auftreten, können Sie gerne die Mitarbeiter im Gemeindeamt zu den Öffnungszeiten unter der Telefonnummer 05252 6218 kontaktieren.

Die Mitarbeiter des Gemeindeamtes sowie die Ötztal-Computeria freuen sich auf zahlreiche Teilnehmerinnen. ■



Sturmschäden – Elsingerweg

Sturmschäden  
am Haus von  
Anton Plank

Sturmschäden – beim Haus von Franz Pichler



Sturmschäden – Rantweg

# Unwetter vom 18. Juli

**Text:** Gemeinde Oetz, **Bilder:** Sieghard Schöpf

**A**ls sich am Nachmittag des 18. Juli nach einem kurzen Regenguss der Himmel wieder aufhellte und die Sonne rauskam, glaubten viele, dass das angekündigte Unwetter ausgeblieben sei. Eine Fehleinschätzung, wie sich später herausstellen sollte. Binnen Sekunden drehte sich das Wetter und von Norden kamen orkanartige Windböen. Bäume knickten um wie Zahnstocher und die aufgewühlte Erde aus den ausgerissenen Wurzelstöcken prägten wie Rauchwolken den Blick auf die Berge. Im Griesfeld flogen Dächer von den Häusern wie Zeitungspapier. Und als sich im Brandach die Luft orange färbte nachdem ein Baum in die Stromleitung fiel, fühlte man eine gewisse Endzeitstimmung. Die Sirenen heulten 3 mal 15 Sekunden, ein Zeichen dafür, dass die Feuerwehr ausrücken muss.

Zeitgleich am Piburger See: Die Gäste wurden aufgefordert Schutz in den Gebäuden zu suchen. Auf einmal ragen die Spitzen der Bäume in den See. Die Brücke am Spazierweg wird zerstört. Die Mühle Piburg wird für all jene die es aus dem Uferbereich geschafft haben zum sicheren Hafen. Dann noch ein kurzer Regenschauer und vorbei. Das Unwetter ist vorbeigezogen und hinterließ eine Wüste der Zerstörung. Und, obwohl sich schätzungsweise über tausend Menschen am See befanden, Dächer und Photovoltaikplatten ungehindert ihren Weg suchten, gab es keine Personenschäden zu verzeichnen. Ein Wunder. Der Blick auf den Wald wird Jahrzehnte lang nicht mehr der gewohnte sein. Die Freiwillige Feuerwehr war an diesem Tag noch bis in die Nachtstunden damit beschäftigt, die Einsätze abzuarbeiten. Wie lange es dauern wird

bis sämtliche Schäden dieses Ereignisses aufgeräumt sind, kann noch nicht abgeschätzt werden.

Wenige Tage nach dem Ereignis wurden sämtliche Waldbesitzer und Teilwaldberechtigte angeschrieben, denn die Zeit drängt. Bekanntlich freut sich lediglich einer auf das Schadh Holz – der Borkenkäfer. Den Adressaten wurde die Möglichkeit eingeräumt, entweder mögliche Schäden selbst zu beseitigen oder sich bei der Aufräumaktion der Gemeinde zu beteiligen. Forstarbeiter aus allen Teilen Österreichs wurden zusammengetrommelt. Tagelange Hubschrauberflüge wurden und werden unerlässlich. Zugesagte Förderungen des Landes werden eingeplant mit dem Ziel, kostendeckend zu arbeiten und der Absicht, eventuell einen Gewinn aus den Holzerlösen zu erzielen. ■

## Zur Hochzeit gratulieren wir ...

**Bilder:** Privat zur Verfügung gestellt;  
Juni bis September 2023



**Stefanie Spörr &  
Frank Bacinger**  
09.06.2023



**Sandra Gutweniger &  
Thomas Reinstadler**  
17.06.2023



**Tanja Hartwig &  
Christian Weiss**  
27.07.2023



**Isabell Weniger &  
Schmidt Walter**  
31.07.2023



**Ester Cattoi &  
Markus Wagner**  
02.09.2023



**Magdalena Plattner &  
Sebastian Reindl**  
09.09.2023

## Abschied nehmen mussten wir von ...

**Bilder:** Privat zur Verfügung gestellt;  
Juni bis August 2023



**Fini Parth**  
† 18.06.2023



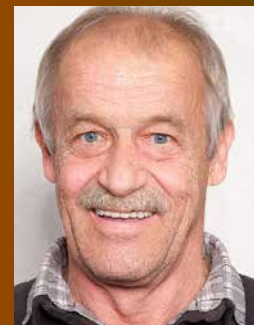
**Frieda Pirchner**  
† 24.06.2023



**Josef Müller**  
† 21.07.2023



**Werner Kometer**  
† 31.07.2023



**Elmar Schmid**  
† 30.08.2023

## Das Licht der Welt erblickten ...

**Bilder:** Privat zur Verfügung gestellt



**Antonia Ausserer**

3. Mai 2023, Annette Ausserer  
& Lukas Haslwanger



**Johannes Pfaffmoser**

5. Mai 2023, Jessica Pfaffmoser  
& Georg Geiger



**Liya Yeltekin**

22. Mai 2023  
Gonca & Serdar Yeltekin



**Antonia Pienz**

2. Juli 2023  
Katharina & Maximilian Pienz



**Johanna Köll**

14. Juli 2023, Claudia Ulrich  
& Christoph Köll



**Lorenz Prantl**

23. August 2023,  
Stefanie Leiter & Martin Prantl

## Die Gemeinde gratuliert zum Jubiläum ...

**Bild:** Gemeinde Oetz



**Emilie Burkert**  
zum 90er



**Paula Sonnweber**  
zum 90er



**Leni Nagele**  
zum 95er

 Bundesministerium  
Inneres

# FÜR IHRE SICHERHEIT

## ZIVILSCHUTZ-PROBEALARM



ZIVILSCHUTZ  
Tirol

**in ganz Österreich am Samstag, 7. Oktober 2023, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr**

Mit mehr als 8.000 Sirenen sowie über KATWARN Österreich/Austria kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden. Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein **österreichweiter Zivilschutz-Probearm** durchgeführt.

## DIE BEDEUTUNG DER SIRENENSIGNALE:

### SIRENENPROBE



15 sec.

### WARNUNG



3 min. gleichbleibender Dauerton

#### Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet ([www.orf.at](http://www.orf.at)) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

**Am 7. Oktober nur Probearm!**



### ALARM



1 min. auf- und abschwelliger Heulton

#### Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet ([www.orf.at](http://www.orf.at)) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

**Am 7. Oktober nur Probearm!**



### ENTWARNUNG



1 min. gleichbleibender Dauerton

#### Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet ([www.orf.at](http://www.orf.at)) beachten.

**Am 7. Oktober nur Probearm!**



[www.tirol.gv.at/lwz](http://www.tirol.gv.at/lwz)

[www.zivilschutzverband.at](http://www.zivilschutzverband.at)

**KATWARN**  
ÖSTERREICH / AUSTRIA

[www.katwarn.at](http://www.katwarn.at)



# Termine

September		Oktober		November		Dezember	
1	<b>Fr</b> Wurzelfest/ Platzkonzert	1	<b>So</b> Erntedank Oetz/ Berg-herbsteln Kühntaile	1	<b>Mi</b> Allerheiligen	1	<b>Fr</b>
2	<b>Sa</b>	2	<b>Mo</b>	2	<b>Do</b>	2	<b>Sa</b>
3	<b>So</b> Kirchtag Oetz	3	<b>Di</b>	3	<b>Fr</b>	3	<b>So</b> Krippenausstellung
4	<b>Mo</b>	4	<b>Mi</b>	4	<b>Sa</b>	4	<b>Mo</b>
5	<b>Di</b>	5	<b>Do</b>	5	<b>So</b> Seelensonntag	5	<b>Di</b>
6	<b>Mi</b>	6	<b>Fr</b>	6	<b>Mo</b>	6	<b>Mi</b>
7	<b>Do</b>	7	<b>Sa</b> Stammgäste Treffen	7	<b>Di</b>	7	<b>Do</b>
8	<b>Fr</b> Wallfahrt Riedebeben	8	<b>So</b> Stammgäste Treffen/ Berg-herbsteln Bielefelderhütte	8	<b>Mi</b>	8	<b>Fr</b> Mariä Empfängnis / Winterstart HO
9	<b>Sa</b> Schafschied	9	<b>Mo</b> Stammgäste Treffen	9	<b>Do</b>	9	<b>Sa</b>
10	<b>So</b> Herbstfest HO/ Start Berg-herbsteln HO	10	<b>Di</b> Stammgäste Treffen	10	<b>Fr</b>	10	<b>So</b>
11	<b>Mo</b>	11	<b>Mi</b> Stammgäste Treffen	11	<b>Sa</b>	11	<b>Mo</b>
12	<b>Di</b>	12	<b>Do</b> Stammgäste Treffen	12	<b>So</b>	12	<b>Di</b>
13	<b>Mi</b>	13	<b>Fr</b> Stammgäste Treffen	13	<b>Mo</b>	13	<b>Mi</b>
14	<b>Do</b>	14	<b>Sa</b> Stammgäste Treffen	14	<b>Di</b>	14	<b>Do</b>
15	<b>Fr</b> Chronistenabend	15	<b>So</b> Pfarrkaffee	15	<b>Mi</b> Kostenlose Rechtsberatung	15	<b>Fr</b> Adventandacht
16	<b>Sa</b>	16	<b>Mo</b>	16	<b>Do</b> Kostenlose Wirtschaftsberatung	16	<b>Sa</b>
17	<b>So</b> Bergherbsteln Balbachalm / Pfarrkaffee	17	<b>Di</b>	17	<b>Fr</b>	17	<b>So</b>
18	<b>Mo</b>	18	<b>Mi</b>	18	<b>Sa</b>	18	<b>Mo</b>
19	<b>Di</b>	19	<b>Do</b>	19	<b>So</b> Pfarrkaffee	19	<b>Di</b>
20	<b>Mi</b>	20	<b>Fr</b>	20	<b>Mo</b>	20	<b>Mi</b>
21	<b>Do</b>	21	<b>Sa</b> Oetzer Markt	21	<b>Di</b>	21	<b>Do</b> Adventandacht
22	<b>Fr</b>	22	<b>So</b> Ende Bergherbsteln HO	22	<b>Mi</b>	22	<b>Fr</b>
23	<b>Sa</b>	23	<b>Mo</b>	23	<b>Do</b>	23	<b>Sa</b>
24	<b>So</b>	24	<b>Di</b>	24	<b>Fr</b>	24	<b>So</b> Heiligabend
25	<b>Mo</b>	25	<b>Mi</b>	25	<b>Sa</b>	25	<b>Mo</b> Kirchenkonzert
26	<b>Di</b>	26	<b>Do</b> Nationalfeiertag	26	<b>So</b> Cäcilia	26	<b>Di</b> Stefanitag/Jägermesse der Oetzer Jäger
27	<b>Mi</b>	27	<b>Fr</b>	27	<b>Mo</b>	27	<b>Mi</b> Blutspenden
28	<b>Do</b>	28	<b>Sa</b>	28	<b>Di</b>	28	<b>Do</b>
29	<b>Fr</b> Vollmond Hochoetz	29	<b>So</b> Ende der Sommerzeit	29	<b>Mi</b>	29	<b>Fr</b> Silvesterblasen MK Oetz
30	<b>Sa</b>	30	<b>Mo</b>	30	<b>Do</b>	30	<b>Sa</b> Silvesterblasen MK Oetz
		31	<b>Di</b>			31	<b>So</b> Bergsilvester HO



# EZ-plorer: Abwechslungsreiches Programm und Möglichkeit der Mitgliedschaft ab Herbst

**Text & Bilder:** EZ-plorer

**N**ach einem gelungenen Start und einer intensiven Vorbereitungsphase dürfen wir euch nunmehr erste Einblicke in unser umfangreiches Herbstprogramm gewähren. Im Fokus stehen dabei wiederum die Schlagwörter **Gemeinschaft, Lernen & Bewegung**. Ziel ist es auch für alle Altersgruppen Angebote zu schaffen und möglichst vielen Interessen gerecht zu werden. Es erwartet euch ein bunter Mix an fortlaufenden Kursen, Workshops, Vorträgen und Special Event für Kinder, Familien und Erwachsene.

## Mini&Me Treff

Der offene Eltern-Kind-Treff startet wieder am 21. September von 9 bis 11 Uhr und findet mindestens einmal im Monat (zweiwöchig im Oktober und November) am Dienstag und Donnerstag statt. Für Kinder von null bis drei Jahren mit Begleitperson.

## Turnen, Spiel & Spaß für Kinder

Mit dem erweiterten Bewegungsangebot in unterschiedlichen Altersgruppen findet bestimmt jedes Kind den passenden Kurs:

- # Eltern-Baby-Bewegung: für Eltern mit Babys bis zwei Jahren
- # Eltern-Kind-Turnen: für Kinder von 1,5 bis vier Jahren mit Begleitperson
- # Kids Aktiv - Kinder in Bewegung: für

Kinder von fünf bis acht Jahren ohne Begleitperson

# Fußball Kindergarten für Kinder von vier bis fünf Jahren - in Zusammenarbeit mit dem USV Oetz

## Kinderchor

Auch der Kinderchor startet Mitte September wieder mit den Proben. Über neue musikbegeisterte Mitglieder ab sechs Jahre freut sich das Team rund um den Kinderchor sehr.

## Kreative Workshops

Neu im Programm sind kreative Workshops für Kinder ab acht Jahre. Zur Auswahl stehen:

- # Plotter
- # Nähkurs
- # Raysin gießen

## Sportkurse für Erwachsene

- # Fun-ctional Workout
- # Hobbyfußball-Gruppe

## Besondere Specials

- # Sonnenaufgangstour
- # Kino

Gleich vormerken! Am 17. November findet ein Kinonachmittag für Kinder von drei bis fünf Jahren und im Anschluss

für Kinder ab sechs Jahre im Hotel Drei Mohren statt.

Das vollständige Programm und nähere Infos zu den Kursen findet ihr in unserem Flyer oder online auf Facebook und Instagram!



## Werde EZ-plorer Mitglied!

Damit wir auch weiterhin interessante und lehrreiche Angebote zur Verfügung stellen können, sind wir auf eure Unterstützung angewiesen. Als Mitglied bekommst du unter anderem ermäßigte Kursbeiträge, Geschwisterrabatt oder Grateintritt bei Veranstaltungen!

Mitgliedschaft pro Familie und Vereinsjahr: € 15,- (Vereinsjahr: September bis Juni)

**Anmeldungen per** ez-plorer@hotmail.com, als direkte Nachricht via Instagram & Facebook oder unter +43 664 2265278



# Krippenverein Oetz

**Text & Bild:** Krippenverein Oetz, Obfrau Christine Prantl

**A**m 29. Jänner hat der Krippenverein Oetz in der Schützengilde seine diesjährige Jahreshauptversamm-

lung abgehalten. Bei der dabei durchgeführten Neuwahl wurde folgender Ausschuss gewählt:



## Ausschuss:

# **Obfrau:** Christine Prantl

# **Obfrau-Stellvertreter:**  
Werner Kuprian

# **Kassier:** Barbara Muglach

# **Schriftführerin:**

Ulrike Rimml-Pirchner

# **Schriftführerin-Stellvertreterin:**

Gertrud Holzknecht

# **Zeugwart:** Albin Prantl

# **Beirat:** Markus Santer

# **Kassaprüfer:** Herbert Siller

Egbert Holzknecht

Der diesjährige Krippenkurs startet am Montag den 11. September. Restplätze sind noch vorhanden. Interessierte können sich gerne bei Obfrau: Christine Prantl per Mail melden. **christineprantl66@gmail.com**. Die Krippenausstellung findet dann am 1. Adventssonntag (3. Dezember) im Saal „EZ“ statt, bei den die neu gebauten Werke ausgestellt und gesegnet werden. Wir wünschen den Krippenbauern 2023 viel Erfolg und Kreativität! ■



# 30 Jahre – also im besten Alter!

**Text:** Bücherei im Turm, **Bild:** Sieghard Schöpf

**D**ie Oetzer Bücherei im Turm feierte am 16. Juni ihr rundes Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür. Die Bevölkerung war eingeladen, die Räumlichkeiten zu besichtigen und „Bücherluft“ zu schnuppern. Beim Kinderprogramm am Nachmittag gaben „Bluatschink“ ein

mitreißendes Konzert für die jüngeren Besucher\*innen. Am Abend waren Emil Kaschka und Tom Joseph erneut – wie schon vor einem Jahr – zu Gast und begeisterten mit Poetry Slam der feinsten Art (Emil) und stimmungsvollem Gitarrensound mit Gesang (Tom).

Die Mitarbeiterinnen der Bücherei im Turm bedanken sich bei ihren treuen Leser\*innen und freuen sich, in Zukunft viele neue Gesichter begrüßen zu dürfen ... damit es auch beim nächsten Jubiläum wieder heißt: Typisch 1993 – der beste Jahrgang! ■



# Wir sind Landessieger

**Text & Bilder:** Feuerwehr Oetz

**W**as haben wir trainiert, was haben wir geschwitzt, was haben wir uns gefreut und was haben wir diskutiert. Ach wie viele Feuerwehrbewerbe haben wir hinter uns gebracht und wie viele werden noch vor uns liegen. Doch einen Bewerb werden wir uns in ewiger Erinnerung halten. Den 59. Landesfeuerwehrbewerb in Längenfeld.

War es unsere mittlerweile 12-jährige Bewerbungserfahrung, das Training oder doch die Öztaler Luft, als der Landesbewerbsleiter-Stellvertreter Ernst Kuen, „ein Huaber“ und langer Begleiter, am Längenfelder Fußballplatz vor hunderten Feuerwehrkameraden und vor den zahlreichen Ehrengästen durch die Lautsprecheranlage sprach: „1. Platz in der Klasse Bronze Sicherheit mit Alterspunkten, die Bewerbungsgruppe Oetz1!“ Die Emotionen gingen durch, als dem Gruppenkommandanten die ehrenvolle Aufgabe zukam, die Trophäe nach etlichem Händeschütteln abzuholen und endlich der Bewerbungsgruppe zu übergeben. Ein jahrelang gehegter Wunsch geht endlich in Erfüllung.

## Santer Alois 70 Jahre

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr stattete dem langjährigen Mitglied

und Fähnrich Alois Santer zu seinem 70sten Geburtstag einen Besuch ab. Alois übt schon Jahrzehnte die ehrenvolle Aufgabe des Fähnrich aus und ist mittlerweile untrennbar mit dem „Fuierwehrfohn“ verbunden. Auf diesem Wege möchten wir uns bei Alois für seine unzähligen Einsätze, seiner stetigen Verlässlichkeit rund um den „Fahn“ bedanken.

## Unwetter am 18. Juli

Die Sirene heulte und die Pager piepsen. Der Wind hat erst nachgelassen. Im ganzen Tal Stromausfall. Die Tore des Feuerwehrhauses mussten mühsam mittels Seilzug per Hand geöffnet werden. Chaosphase. Alarmmeldungen gingen ein. Ohne Strom, nur auf einem drei mal vier cm Bildschirm des akkubetriebenen Funkgerätes. Der erste Trupp erkundet einen vermeintlichen Brand im Brandach nachdem ein Baum in die Stromleitung fiel. Wie sich später herausstellen sollte, hat sich der gemeldete Brand von selber wieder gelöscht. Der nächste Einsatz. Piburger Landesstraße. 30 Fahrzeuge sind aufgrund umgefallener Bäume eingeschlossen. Die Festsitzenden werden von zwei Seiten befreit. Von oben bahnt sich die Gruppe Piburg und von unten das Team rund um unser Tanklösch-

fahrzeug an die Autos. Die betroffenen zeigten sich sehr dankbar und berichteten wenig später von Todesängsten die sie während dem Unwetter erleben mussten. Nach und nach trudeln immer mehr Freiwillige ins Feuerwehrhaus ein. Gott sei Dank, denn sie werden dringend gebraucht unten im Oetzermühl. Hat es hier mehrere Dächer abgerissen. So organisierten wir mehrere Planen von Teilen Tirols die dann zweckentfremdet als provisorisches Dach dienen. In der Einsatzleitung gehen derzeit immer mehr Alarmmeldungen ein. Dachziegel drohen abzustürzen in einem Bereich in dem unsere Leitern an die Grenze geraten. Eine Drehleiter muss her, entscheidet Kommandant Mathias Jäger. Kein allzu leichtes Unterfangen, wenn man bedenkt, dass der gesamte Bezirk betroffen ist. Die Telefone glühen. Schließlich wird die Drehleiter von Landeck angefordert. Eine trügerische Ruhe herrschte als ein vorbeifahrender Passant meldet, dass ein herrenloses Kajak in der Öztaler Ache herumtreibt. Schnell wird nach Protokoll vorgegangen und der Wasserdienst der FF Rietz sowie die Wasserrettung Innsbruck alarmiert. Wie sich später herausstellt hat der Besitzer des Kajaks bereits am Vormittag den Verlust in der Venter



Ache gemeldet. Nächster Einsatz. Von Sautens aus wird ein Funkenflug im Bereich der Stromleitung Ebene – Oetzerau gemeldet. Aufgrund des Unwegsamen Geländes im Wald wird die Feuerwehrdrohne aus Landeck alarmiert. Diese speziell ausgerüstete Drohne verfügt über eine Wärmebildkamera und kann selbst kleinste Glutnester erkennen. Nach einem Erkundungsflug kann Entwarnung gegeben werden. Zwar ramponierte ein Baum eine Stromleitung, Gefahr ging von der Situation aber keine mehr aus. Allmählich verabschiedete sich der Tag und der Abend brach ein, auch bei uns wurde es ruhiger. Insgesamt wurden an diesem Tag 24 Einsätze abgearbeitet und um 23:07 Uhr konnte der Status 2 (Anm. frei Wache) gedrückt werden. Bedanken

möchten wir uns bei Roland Haslwanter für die anschließende Verpflegung.

### Lange Nacht der Feuerwehr

Am 19. August veranstalteten wir die Lange Nacht der Feuerwehr. Neben einem bunten Kinderprogramm am Nachmittag erwartete die Gäste gegen Abend ein reines Feuerspektakel. Nachdem man sich selbst eines Löschanversuchs mit einem Feuerlöscher versuchen konnte, schritt die Vorführung mit einem simulierten Fettbrand allmählich dem Höhepunkt zu, dem Autobrand. Tatü Tata schrillten die Einsatzfahrzeuge in dieser Schauübung. Der Einsatzleiter erkundet die Lage. Ein brennender PKW. „Atemschutz ausrüsten und Löschangriff mittels Hochdruckleitung starten.“ so der Befehl. „Schließlich das Fahrzeug mit Löschschaum bedecken“. Gesagt getan, nach dieser Regie arbeiteten sich die Übenden durch die nicht allzuweit hergeholtten Übungsannahmen. Der Brand konnte gelöscht werden und schließlich die Lange Nacht im Feuerwehrhaus mit dem gemütlichen Teil beginnen. Wir danken allen Gästen, Freunden und Gönner der Freiwilligen Feuerwehr Oetz.



#### 1 Die Landessieger:

2. Reihe v.l. Daniel Frühwirth, Ralph Brands, Matthew Gibbs; 1. Reihe v.l. Mathias Jäger, Hannes Gstrein und Martin Hechenbichler mit Sicherheitslandesrätin Astrid Mair.

Nicht im Bild: Stefan Santer, Martin Parth, Patrick Köhle, Thomas Schennach

2 Links und Rechts die Gratulanten, in der Mitte der Jubilar Alois Santer

3 Versuch Fettbrand mit Wasser zu löschen.

4 Auch ein Verkehrsunfall wurde öffentlich beprobt

5 Übungsannahme brennendes Fahrzeug



# FLUGMODUS – Sommer Coachings

**Text:** FLUGMODUS, **Bilder:** Rudi Wyhlidal

**M**atthias vom Schrofen, Leni aus Sölden, Johann aus Rietz, Steffi aus Innsbruck, Pius aus Umhausen, Greta aus Sautens, Felix aus Ötztal Bahnhof oder Linus aus Habichen.

Nur einige der Namen, die in den letzten Wochen bei den Coachings im Skatepark in Oetz mit dabei waren oder mitgeholfen haben. „Es war richtig cool, ich habe neue Tricks gelernt und auch andere Skater kennengelernt. Und vor allem hat es viel Spaß gemacht“, bringt es einer der Nachwuchsskater auf den Punkt.

## Was passierte bei den Coachings nun aber genau?

Steffi Hofer, sie zählt übrigens zu den besten Skater\*innen in Österreich – war in den letzten Wochen immer wieder am „Skate Mittwoch“ im Skatepark vor Ort, um mit Nachwuchsskater\*innen in Workshops zu arbeiten. Flexibel wurde dabei auf die Bedürfnisse der einzelnen Teilnehmer\*innen eingegangen und es hat sich bald herauskristallisiert, dass es

immer um ein feines Miteinander geht und Freude über das Gelingen von einem neuen Trick oder der Austausch mit den anderen unterm Strich den Spaßfaktor abgeben. Insgesamt Raum für viel Kreativität, viele unterstützende Zurufe und: Helping Hands.

Jetzt im Herbst werden noch vier FLUGMODUS Mitglieder an der Ausbildung zum „Übungsleiter Skateboard“ an der SPORTUNION Akademie teilnehmen.

„Wir wollen mit diesem Angebot unseren „Jungen“ eine neue Perspektive eröffnen. So können dann im Frühjahr unsere Skater\*innen bei der Umsetzung von einem Kursprogramm dann erstmals auch in einer anderen Rolle mithelfen und zukünftig dann den einen oder anderen Kurs leiten,“ freut sich FLUGMODUS Obmann Markus Schwaiger.

Alle aktuellen Infos zu FLUGMODUS Aktivitäten finden sich unter [www.flugmodus.tirol](http://www.flugmodus.tirol).





## Juli-Ausflug des Freundschaftsbundes Oetz-Sautens ins Schmirntal zum Alpengasthof Kasern

**Text :** Freundschaftsbund, Obmann Pitschadell Alois, **Bilder:** Ludwig Auer

**A**m Mittwoch, den 19. Juli fuhren wir durch das Wipptal, in St. Jodok zweigten wir gegen Osten in das Schmirntal ab. Die Straße führte uns direkt zur wunderschönen Pfarrkirche zum hl. Josef, geplant vom Priester-Architekt Franz de Paula Penz. Nach einem kurzen Innehalten mit Lied und Gebet, fuhren wir in den Ortsteil Kasern – Innerschmirn

auf 1600 Meter am Ende des Tales. Im Alpengasthof Kasern, bei der Wirtin Gabi Eller ließen wir uns das Mittagessen schmecken. Nach einer leichten Wanderung und einem gemütlichen Nachmittagskaffee traten wir die Heimreise an. Es war schön, diesen erholsamen, entspannten Sommertag gemeinsam zu genießen!

## Der Freundschaftsbund Oetz-Sautens wanderte um den Hopfensee!

**Text & Bilder:** Freundschaftsbund, Obmann Pitschadell Alois

**A**m Mittwoch, den 14. Juni nutzten wir das herrliche Wetter und starteten über den Fernpaß in das Allgäu. Der Hopfensee war unser Ziel, mit dem beliebten Rundwanderweg der uns auf der gepflegten Promenade am See entlangführte.

Zahlreiche Einkehrmöglichkeiten luden ein zur Stärkung bevor wir den Nachmittag in Füssen bei Eis, Kaffee oder einem Museumsbesuch nutzten. Ein feiner, strahlender Sommertag im Nachbarland Bayern schenkte uns allen eine gemütliche „Alltags-Auszeit“!





# Bezirksmusikfest 2023 in Rietz

**Text:** Musikkapelle Oetz, **Bilder:** Ewald Auer

## Hervorragendes Ergebnis bei der Marschmusikbewertung

Am letzten Wochenende im Juli fand in Rietz das Bezirksmusikfest des Musikbezirkes Silz statt. Nach dem Festgot-

tesdienst und dem Festakt stellten sich die Mitgliedskapellen im Rahmen einer Marschmusikbewertung der gestrengen Jury (fünf Juroren des Landesverbandes). Die Musikkapelle Oetz trat unter der

Stabführung von Erwin Scheiber in der höchsten Stufe an (Stufe D), in der man sämtliche Vorgaben erfüllen musste. In der Stufe E, in der zusätzlich ein Showprogramm darzubieten war, traten nur Haiming und Huben an.



Die Musikkapelle Oetz erhielt für ihre Darbietung 90 Punkte und lag damit im oberen Punktebereich aller teilnehmenden Kapellen – Bravo!

Im Rahmen des Bezirksmusikfestes – „Tag der Jugend“ am Samstag – wurden auch die Jungmusikantinnen und Jungmusikanten, die erfolgreich ein Leistungsabzeichen erspielt hatten, ausgezeichnet.

Dank der hervorragenden Nachwuchsarbeit unseres Kapellmeisters Georg Klieber absolvierten 15 Schülerinnen und Schüler erfolgreich die Prüfungen in Silber und Bronze.



## Tiroler Landesmeisterschaften Mountainbike 2023

**Text & Bilder:** Familie Burtscher

Im Juni fanden in Bad Häring die Tiroler Landesmeisterschaften in der Sparte Mountainbike Cross-Country statt. Eine Radsport-Disziplin, die in unserer Region bereits durch Sportgrößen wie Mona Mitterwallner oder Laura Stigger an Bekanntheit gewonnen hat. Die Geschwister Jonathan und Amelie Burtscher haben ebenso ihre Leidenschaft für den Mountainbike-Sport entdeckt und gingen bereits bei mehreren Cross-Country Rennen des Tirol Cups oder Alpengups an den

Start. Bei den diesjährigen Cross-Country Landesmeisterschaften konnten sie ihre Fähigkeiten auf dem Bike unter Beweis stellen und erzielten in ihren jeweiligen Altersklassen U13 männlich und U15 weiblich den Tiroler Meistertitel. Zudem erreichte Amelie im August in Kitzbühel den 2. Platz bei den Tiroler Meisterschaften im Hillclimb. Ein großer Dank geht an das Racing Team Haiming und dessen Sponsoren, das hier im Nachwuchsbereich eine große Unterstützung ist.



- 1 Unsere Musikantinnen und Musikanten beim gemeinsamen Spiel mit mehr als 600 Musikerinnen und Musikern
- 2 Stabführer Erwin Scheiber mit den Marketenderinnen Katharina Eller, Chiara Auer, Aline Leiter und Celine Nagele
- 3 Die Musikkapelle Oetz bei der Vorführung zur Marschmusikbewertung
- 4 Stabführer Erwin Scheiber meldet die Musikkapelle Oetz beim Bewerber zur Marschmusikwertung an
- 5 Jugendbetreuerin Martina Klotz und die Vertreter des Bezirksverbandes mit den Oetzger Jungmusikantinnen und Jungmusikanten (aufgrund von Urlaub fehlten einige)

## Aktivitäten der Ötztal-Computeria

**Text:** Ötztal-Computeria

Nach der Sommerpause werden wir von der Computeria wieder unsere Arbeiten aufnehmen, was die Treffen für die Computeria-Unterweisungen betrifft, so wird der erste Termin im Oktober sein. Da uns die Schüler der Neuen Mittelschule Oetz sehr unterstützen ist abzuwarten an welchen Tagen sie die Möglichkeit haben bei den Treffen dabei zu sein. Neben den Treffen werden wir aber vermehrt auch Veranstaltungen zu verschiedenen Themen digitaler Medien anbieten. Als schon festgesetzte Veranstaltung ist eine wiederholende im Oktober und November, die gemeinschaftlich mit dem Gemeindeamt Oetz durchgeführt wird. Vermehrt werden vom Gemeindeamt und auch von höheren Ämtern (Finanzamt, etc.) für die Erledi-

gung von Amtsgeschäften digitale Kommunikation als Alternative angeboten. Diese Kommunikation wird in Zukunft vermehrt gebraucht werden, sie macht die Abwicklung eines Geschäftes auch einfacher und schneller. Dafür wollen wir uns rüsten. Unsere Veranstaltungen sind daher zukunftsweisend, denn es geht um ID Austria (Digitales Amt) bzw. um die Handy Signatur. Neben der Erklärung zu der neuen Möglichkeit können gleich auch die Handys mit den erforderlichen Zusatzprogrammen eingerichtet werden.

Der erste Termin ist am Montag, 23. Oktober, der zweite Termin am 20. November, jeweils von 18:30 Uhr bis 20:30 Uhr. Wir freuen uns auf euer Interesse und rege Teilnahme.



Bartholomäberg  
barocke Kirche  
mit gotischen  
Seitenaltar und  
romanischen  
Kreuz

# Sensibilisierung für alte Bausubstanz

**Text:** Turmmuseumsverein Oetz, **Bild:** Christian N.

**K**eine Frage, Oetz hat noch etwas zu bieten, in Bezug auf die alte Bausubstanz hat Oetz noch einen schönen Ortskern, einen Ortskern der weit herum einzigartig ist. Einige der Objekte sind unter Denkmalschutz. Aber auch im Oetzer Dorfkern, unter der Kirche, sind schon einige Ereignisse passiert, die leider das gesamte Ensemble negativ stören. Hans Jäger (Raffls) war ein Verfechter der überkommenen Baukultur, mit seinen schönen, wohlproportionierten, geschichtsträchtigen Baukörpern und er übte fleißig Kritik am leichtfertigen Umgang damit. Auch begann er schon in den 1980er Jahren Ausflüge zu organisieren, die in kulturell intakte Orte führten, auch Burgen und Schlösser, sowie Ansitze, auch Museen einschloss,

um die Schönheiten dieser Genden den Interessierten näher zu bringen und ein Umdenken in Richtung Erhaltung der kulturellen Eigenheiten auch zu Hause zu fördern. Mit seinen Ausflügen hat er viele Leute erreicht, viele Mitglieder des Vereines aber auch viele aus Oetz und andernorts. Nach dem Tod von Hans und mit kleinen Unterbrechungen der zweimaligen Ausflüge pro Jahr werden diese aber weiterhin durch den Verein in der gleichen Art durchgeführt. Nicht mehr an zwei Tagen mit dem gleichen Programm, nun begnügen wir uns mit einem Tag, für den ein interessantes und informatives Programm mit außergewöhnlichen Besichtigungszielen ausgesucht wird und den Teilnehmern kostenmäßig auch nicht in die Tasche steigt. Den nächsten Aus-

flug möchten wir auch deshalb schon bewerben. Dieser geht nach Vorarlberg, wo wir in Feldkirch die Schattenburg, eine der besterhaltenen mittelalterlichen Burgen Mitteleuropas, besichtigen und erklärt bekommen. Nach dem Mittagessen im der Schattenburger Burgschenke fahren wir ins Montafon um den ehemaligen Hauptort Bartholomäberg mit seiner überaus großen und vielfältigen Geschichte zu besuchen und erklärt bekommen. Die landschaftliche Schönheit besonders im Montafon kommt dabei nicht zu kurz, denn die Rundumsicht von Bartholomäberg sucht seinesgleichen.

Bei Interesse bitte gerne melden bei Christian Nösig, Tel. 0677/63998373 oder per e-mail: [info@turmmuseumsverein.at](mailto:info@turmmuseumsverein.at) ■





liert die Wege in regelmäßigen Abständen und weiß damit immer genau über den Zustand der Wege Bescheid. Die erforderliche Ausrüstung ist auch kein Thema, kann sie doch sehr komfortabel an der Bergstation geliehen werden.

Unser Schneeschuhtrail-Angebot zählt definitiv zu einem der Highlights in Hochoetz und spricht viele an, die gern im Schnee wandern oder auch neben dem Skifahren eine weitere Wintersportart ausprobieren möchten.

### Wintersaison

Am 8. Dezember starten wir dann auch in den Winter. Attraktive Eröffnungsangebote sollen viele Gäste in der Vorsaison nach Hochoetz bringen.

Es freut uns sehr, dass wir für die kommende Wintersaison die weihnachtliche Sozialaktion wiederholen können. Zahlreiche Unternehmen, die Gemeinde Oetz und die Bergbahn haben sich letztes Jahr an der Aktion beteiligt, sodass wir in der Lage sind, Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien in der Gemeinde Oetz sehr günstige Saisonskipässe anzubieten.

75% des Preises für einen Saisonkarte im Skigebiet Hochoetz-Kühtai werden von den Aktionspartner der Sozialaktion übernommen. Lediglich ein Eigenbetrag von 25% ist selbst zu bezahlen.

Diese Unterstützung erhalten Kinder und Jugendliche aus Familien, deren Haushaltsnettoeinkommen unter einer bestimmten Grenze liegt. Aus Betreuungsgründen und des Familiencharakters gilt die Unterstützung auch für die Eltern. Förderungswürdige Interessierte melden sich bitte ab Anfang Oktober bei der Gemeinde Oetz.

### Bergherbsteln

Vor dem Wintern wollen wir den Herbst in Hochoetz noch gebührend genießen. Im Zeitraum 10. September bis zum Saisonsende am 22. Oktober gibt es zahlreiche Veranstaltungen am Berg. Das Team der Bergbahnen freut sich darauf, auch viele Einheimische begrüßen zu dürfen. ■

# Was kommt Neues in Hochoetz?

**Text:** Michaela Burger, **Bild:** Bergbahnen Oetz, Bause

**W**ährend in Hochoetz die Sonne scheint und wir uns über die vielen Besucher im WIDIVERSUM; die Wanderer und Biker freuen, arbeitet ein Teil des Teams rund um die Uhr an neuen Angeboten für den bevorstehenden Winter.

**Zahlreiche Projekte sind in der Umsetzung!**

### Skifahren

Zukünftig stehen unseren Gästen zwei Förderbänder zur Verfügung. Damit erfüllen wir insbesondere den Wunsch vieler Einheimischen, die mit ihren Kindern und EnkelIn die ersten Skiversuche unternehmen. Ein kurzes Förderband gibt es ab dieser Wintersaison im WIDIVERSUM. Ein längeres Förderband wird links vom Ötzilift errichtet.

Ein Austausch des WIDI-Lifts ist ebenso in der Umsetzung. Für ein angenehmeres und auch einfacheres Fahren wird der

WIDI-Lift auf einen Tellerlift umgerüstet und im selben Zug verlängert.

Im Skigebiet Balbach unterhalb der Balbach Alm wird eine alte Piste reaktiviert. Dafür ist auch eine neue Beschneiungsanlage notwendig, um die Piste nach unseren Qualitätsstandards präparieren zu können.

### Schneeschuhtrails

Das Schneeschuhtrail Angebot, das es seit der letzten Saison gibt, erfreut sich großer Beliebtheit. Gestartet haben wir mit einem Schneeschuhtrail, der noch während des laufenden Winterbetriebs um einen weiteren Trail erweitert wurde. Weitere Schneeschuhtrails sind bereits konzipiert und werden bis zur nächsten Wintersaison umgesetzt. Für Schneeschuhliebhaber und Neustarter ist das Angebot sehr attraktiv: Das Begehen der Trails ist eigenständig möglich, alle Wege sind gekennzeichnet und gut ausgeschildert. Das Team der Bergbahnen kontrol-



# Kindergarten Oetzerau

**Text:** Daniela Sonnweber, **Bilder:** Katja Burkhard

**D**as Kindergartenende im Juli kam mit großen Schritten näher. Diese letzten Wochen waren geprägt von der Organisation und der Vorbereitung für unser erstes Familienfest.

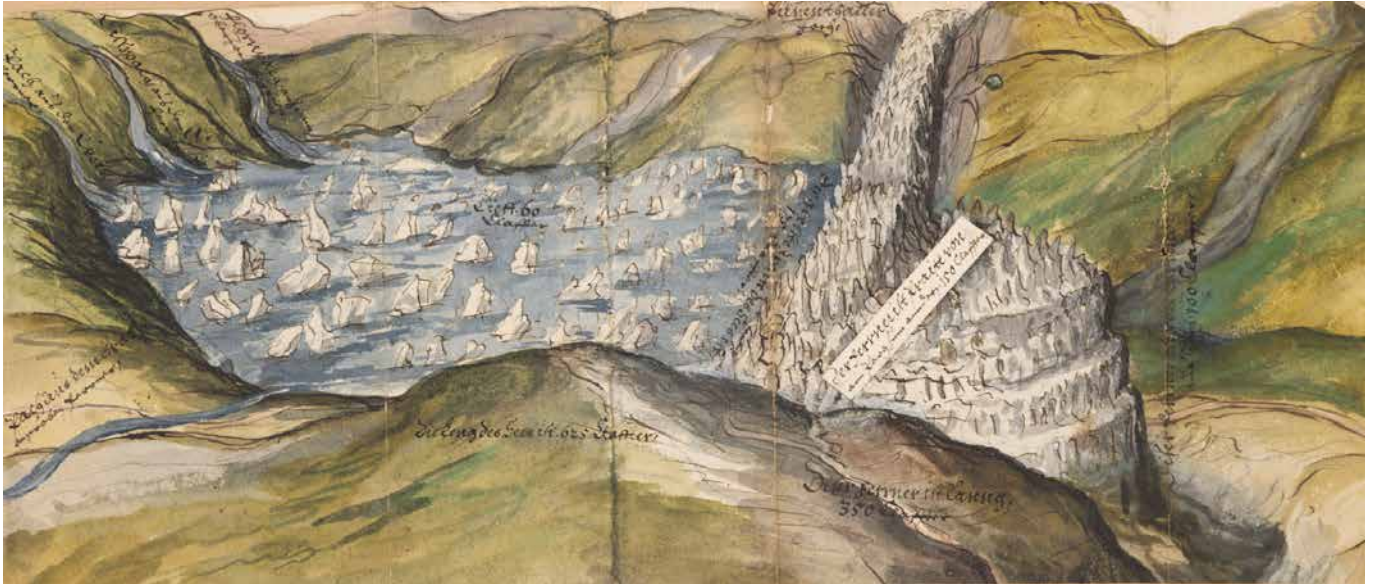
Dazu luden wir die Familien unserer Kindergartenkinder am Freitag, den 23. Juni um 12 Uhr zum gemeinsamen Mittagessen ein. Dank der tollen Zusammenarbeit mit den Eltern und der tatkräftigen Unterstützung aller Mamas konnten wir ein 3-gängiges Mittagsmenü bestehend aus Vorspeisenbuffet, gegrillten Würsteln mit verschiedenen Beilagen und Salaten sowie ein Nachspeisenbuffet anbieten!

Nachdem wir uns ausreichend gestärkt hatten meinte es der Wettergott auch endlich gut mit uns, und wir konnten die Spielstationen am Spielplatz aufbauen. An fünf verschiedenen Stationen durften alle Familien ihre Ausdauer und Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Der Spaß stand dabei an erster Stelle und unsere Lachmuskeln wurden sehr arg strapaziert... Nach erfolgreicher Teilnahme bekamen die Kinder Medaillen überreicht. Bei Kaffee und Kuchen ließen wir den Nachmittag gemütlich ausklingen.

Am letzten Kindertag verabschiedeten wir Mona, Rafael und Matilda da sie im Herbst die Volksschule besuchen. Das Highlight dazu war, die Nacht davor gemeinsam mit mir im Kindergarten zu verbringen. Dazu gehörte auch Abendessen kochen, Geschichten erzählen, zusammenkuscheln usw. und am nächsten Tag ein Frühstück für alle Kinder herzurichten.

Als Überraschung organisierten die Paps der Kindergartenkinder einen „Abschluss-Griller“ im Lager in Schlatt am 15. Juli. Ein riesengroßes Dankeschön an dieser Stelle für den leckeren und sehr feinen Nachmittag. Dieser zog sich dann bis in die Nacht hinein und die Gemütlichkeit und Geselligkeit kamen hierbei nicht zu kurz. Fortsetzung folgt hoffentlich... ■





Aquarell von Abraham Jäger (Der Vernagtferner und der Eisstauee im Rofental 1601). Bibliothek Ferdinandeum (FB 7218a).

# Von Gletschern über Denkmälern zum Symposium

**Text & Bilder:** Öztaler Museen

## Die Öztaler Museen haben viele zu bieten

Die Ausstellung „Öztaler Gletscher Katastrophen, Klimawandel, Kunst“ im Turmmuseum ist seit 1. Juni zu sehen und zieht viele Besucherinnen und Besucher an: Kunst- und Gletscherinteressierte gleichermaßen. Das Team der Öztaler Museen hat die Ausstellung gemeinsam mit Veronika Raich vom Alpenverein-Museum gestaltet. Das Rahmenprogramm bietet nicht nur Führungen durch die Ausstellung oder Exkursionen auf den Gletscher, sondern auch Vorträge.

Am 15. September um 19 Uhr im Turmmuseum in Oetz hält Franz Jäger einen Vortrag über „Der Vernagtferner – der Dämon des Ötztales“. Während der „Kleinen Eiszeit“ war der Vernagtferner im Rofental bei Vent berüchtigt für sein häufiges und rasches Vorstoßen: ein See wurde aufgestaut und große Teile des Tales mehrfach überflutet. Franz Jäger

erzählt, welchen Umgang die Menschen im Öztal mit dieser immer wiederkehrenden Gefahr fanden.

## Forschungsprojekt zur NS-Geschichte des Ötztales

Die Öztaler Museen koordinieren ein Projekt, das die Geschichte des Ötztales während der NS-Zeit erforschen möchte. 25 Wissenschaftler:innen beschäftigen sich mit der NS-Zeit im Öztal und präsentieren am 28. und 29. September im Unizentrum in Obergurgl erste Forschungsergebnisse. Dr. Peter Pirker etwa hält ein Referat über „Wehrmachtsdeserteure im Öztal. Mythen und empirische Forschung“. Wir laden alle Interessierten ein, zuzuhören. Anmeldung empfohlen unter [info@oetztalemuseen.at](mailto:info@oetztalemuseen.at); Reservierungen bei Nächtigungswunsch unter: [obergurgl@uibk.ac.at](mailto:obergurgl@uibk.ac.at)

Das Team der Öztaler Museen freut sich auf euch! [www.oetztalemuseen.at](http://www.oetztalemuseen.at) ■



Unizentrum Obergurgl 1939-1940.  
Archiv Öztaler Museen



# Die Vielfalt des Ötztals online buchen

**Text & Bild:** Ötztal Tourismus

## Einsteigen bitte!

Sprung aus schwindelerregender Höhe? Check! Snaps Tasting? Lecker! Rafting Tour? Einsteigen bitte!

Das und vieles mehr findet sich auf der Buchungsplattform für Erlebnisangebote auf der Webseite von Ötztal Tourismus!

[www.oetztal.com/erlebnisse](http://www.oetztal.com/erlebnisse)

**W**er seinen Erlebniswert bei einem Aufenthalt im Ötztal nach persönlichen Vorlieben „pimpen“ möchte, hat in den Sommermonaten die Qual der Wahl bei fast 150 Angeboten zwischen Haiming bis Obbergurgl und Vent. Dazu gehören beliebte sportliche Aktivitäten, wie etwa geführte Wander- und Bergtouren des Naturpark Ötztal oder der heimischen Bergführerstellen, Bike Kurse aller Schwierigkeitsgrade der Ötztaler Bikeschulen bis hin zu Rafting- bzw. Canyoning Ausflüge für Einsteiger bis Profis mit dem lokalen Outdoor-Guides.

Für erholsame und genussvolle Erinnerungen sorgen kulinarische Highlights wie Gourmet-Dinner oder Spa-Angebote

in teilnehmenden Wellnessbetrieben. Das Beste: Auf der Buchungsplattform werden der Jahreszeit entsprechende Aktivitäten angeboten. So finden sich während der Wintersaison unvergessliche Momente im Schnee, von Skikursen für Groß und Klein bis hin zu geführten Schneeschuhwanderungen. Selbst in den Zwischensaisonen sorgt eine Basis an Ganzjahresoptionen für viel Abwechslung in der sonst eher ruhigen Zeit.

Touristische Anbieter im Verbandsgebiet von Ötztal Tourismus platzieren ihre Angebote kommissionsfrei auf der Plattform. Interessenten können sich gerne beim Ötztal Tourismus erkundigen [info@oetztal.com](mailto:info@oetztal.com).

# Stürmische Zeiten

**Text & Bilder:** Michaela Burger



**S**ommer, Sonne, Sonnenschein. Ins Schwimmbad gehen, rutschen, ein paar Längen schwimmen, den fröhlichen Kinderstimmen lauschen und dabei ein wenig dösen. So stellt man sich den Sommer vor.

Und so lässt sich die Badesaison 2023 bis jetzt beschreiben. Morgens mit der Daunenjacke die Becken reinigen, am Nachmittag das Bad schließen, weil der Regen doch nicht aufhört und ein ständiges Schauen auf die Wetterapps, ob es nicht doch noch besser wird.

Am 18. Juli konnten die Badegäste mitverfolgen, wie die Bäume gegenüber am Hang beim Piburger See im Sturm knickten und Stromleitungen lahmlegten. Wir

waren wohl nicht die einzigen, die von der Heftigkeit und vom Tempo dieses Sturms überrascht worden sind. Die Stunden davor waren von traumhaftem Badewetter mit strahlendem Sonnenschein und Hitze geprägt. Zu diesem Zeitpunkt konnte sich niemand vorstellen, wie schnell das Unwetter diesen Badetag beendet.

Das Schwimmbadteam reagierte geistesgegenwärtig, die Becken waren rechtzeitig geräumt und alle Gäste in Sicherheit. Danach ein Bild der Verwüstung – gebrochene Äste, umgefallene Gegenstände, überall Blätter und Schmutz.

Nach einem kurzen Moment der Ratlosigkeit wie wir das Schwimmbad schnell sicher (abgebrochene Stämme) und

sauber (Becken) bekommen, hat sich das Team rasch darauf geeinigt: „wir schaffen das“.

In Windeseile wurden Freunde und Bekannte um Mithilfe gebeten. Am nächsten Tag haben rund zehn Leute früh morgens begonnen, zu putzen, fegen, die Becken zu reinigen, Bäume zu schneiden, den Müll einzusammeln und verstopfte Abläufe von Blättern zu befreien. Erschöpft, aber auch wahnsinnig stolz auf die Teamleistung konnten wir das Schwimmbad bereits kurz vor 13 Uhr wieder öffnen.

Ein herzliches Vergelts Gott an die lieben Menschen, die uns so tatkräftig bei den Aufräumarbeiten geholfen haben. ■

## Dankbarer Rückblick des Pfarrers

**Text:** Pfarrer Andreas Agreiter MHM

**I**n diesen ruhigen Sommertagen darf ich Rückschau halten, und für die schönen, und bewegenden Feiern und Momente unserer Gemeinschaft der vergangenen Monate danken.

Danken darf ich für die gelungenen Feiern der Erstkommunion in Oetz und Oetzerau, der Firmung in Oetz, den Pfarrfesten in Oetz und Oetzerau, des Fronleichnamfestes und des Herz Jesu Festes. Manchmal hätten wir uns besseres Wetter gewünscht, aber alle Feiern waren berührend, weil Menschen mit Herz dahinter standen. Deshalb gilt mein Dank allen helfenden Händen, den klugen Köpfen und den güti-

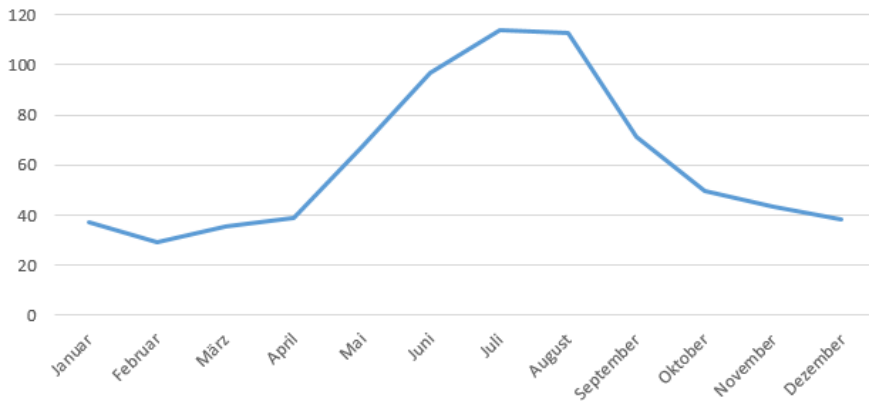
gen Herzen, welche diese Feiern mit Leben erfüllen und ermöglichen.

Nachdem es noch keine Möglichkeit gab bei einem gemütlichen Abend im Widum danke zu sagen, möchte ich auf diese Weise allen danken, welche durch ihre Mitarbeit das Leben unserer Pfarrgemeinde bereichern, und auch allen, die sich um die Kirchen und Kapellen in unserem Pfarrgebiet kümmern. Als Pfarrer werde ich nach Gottesdiensten mit Gästen von auswärts immer wieder für unseren guten Chor gelobt. Ich möchte dieses Lob gerne an unseren Chor weitergeben und sagen, dass ich sehr dankbar

bin, dass unsere Pfarre einen engagierten Kirchenchor hat.

Ich danke auch allen Vereinen und Korporationen unseres Ortes für die gute Zusammenarbeit und ihre Teilnahme am Leben unserer Pfarre.

„Danken kann ich mehr doch nicht“ lautet eine Zeile aus der Schubert Messe, die mir sehr wichtig ist. Am Schluss meiner Zeilen möchte ich die Bitte aussprechen, dass wir gemeinsam unser Möglichstes tun einander zu motivieren das Leben unserer Pfarrfamilie und unserer Dorfgemeinschaft lebendig zu erhalten. ■



Durchschnittliche Niederschlagsmengen des jeweiligen Monats

## Wetteraufzeichnungen - Niederschläge in Oetz

**Text & Bild:** Sieghard Schöpf, Chronist in Oetz

In dieser Ausgabe von „ZETZ“ können die Niederschlagsmengen – es handelt sich dabei um die monatlichen bzw. jährlichen Durchschnittsmengen der letzten 111 Jahre in mm – verglichen werden.

Durchschnittlich beträgt die Niederschlagsmenge pro Jahr in Oetz 733,0 mm. Am wenigsten gab es im Jahr 1921 mit 465 mm und am meisten im Jahr 1966 mit 1027 mm.

Mal sehen wo sich der diesjährige August einreihen wird. Der trockenste August war im Jahr 1947 mit 39 mm und der nie-

derschlagreichste im Jahr 1970 mit 208,3 mm. Im Mittelfeld gelegen ist der August im Hochwasserjahr 1987 mit 107,2 mm.

In der nächsten „ZETZ“-Ausgabe informiere ich euch über die Schneemengen der jeweiligen Jahre in Oetz.

Wie schon in der letzten „ZETZ“-Ausgabe“ angeführt, werden seit Ende April 2023 die Wetteraufzeichnungen von Stefan Santer gemacht.

Nach einem Aufruf des Landes Tirol, hydrographischer Dienst, meldete sich Stefan für diese Tätigkeit und wurde vom Leiter des hydrographischen Dienstes eingeführt.

Im Garten von Santer wurde eine Niederschlag-Messstation – siehe Foto – aufgestellt. Hier werden die Niederschläge – Regen und Schnee – von Santer täglich persönlich gemessen. Für private Zwecke zeichnet Stefan schon seit 2007 die Niederschlagsmengen in Oetz auf.

Eine digitale Wetter-Messstation wurde auch im Brunnfeld aufgestellt. Diese Daten werden automatisch an den hydrographischen Dienst nach Innsbruck übermittelt.



Stefan Santer bei der Messanlage in seinem Garten

## Informationen aus der Pfarre

Nach dem sehr positiven Echo auf unser heuriges Pfarrfest, welches wir in netter Gemeinschaft am 23. April feiern konnten, wollen wir wieder eine Initiative starten und den beliebten Pfarrkaffee aktivieren.

In einer Gemeinschaftsinitiative von Pfarrgemeinderat, den Bäuerinnen und der Jungbauernschaft von Oetz wollen wir zu folgenden Terminen zum Pfarrkaffee herzlich einladen.

Jeweils nach dem Sonntagsgottesdienst bieten wir im Widum Kaffee, Kuchen und Getränke an:

# am **17. September 2023**

wird der Pfarrgemeinderat euch bedienen

# am **15. Oktober 2023**

verwöhnen uns die Jungbauern und

# am **19. November 2023**

laden die Oetzer Bäuerinnen zum Pfarrkaffee

Wir freuen uns auf zahlreiches Kommen und auf einen netten Huangart. Der Erlös aus den Pfarrkaffees wird für einen guten Zweck gespendet.

Weiters informieren wir, dass am **1. Oktober** um 10 Uhr das Erntedankfest gefeiert wird – mit Prozession nach Oetzermühl mit anschließender Agape.

Am **3. Dezember** um 10.30 Uhr feiern wir wieder die Krippenmesse im Saal Ez – auf zahlreiche Teilnahme freut sich der Krippenverein Oetz.



## Zwei besondere Ausflüge der 4. Klasse

**Text & Bilder:** Volksschule Oetz

### Ötzi

Am 7. Juni fuhr die vierte Klasse der Volksschule Oetz ins Ötzi nach Umhausen. Zuerst durften sich die Kinder die Greifvogelshow ansehen. Sie waren hellauf begeistert und jeder hat so seine Art Lieblingsvogel entdeckt. Nach der Aufführung ging es weiter ins Ötzi, dort gab es eine Nudelsuppe und einen Himbeersaft zur Stärkung.

Nach einer kleinen Pause wurde ein Film über die Steinzeit gezeigt und anschließend begann eine tolle Führung. Die Kinder haben viel über Ötzi und seine Zeit erfahren und durften auch miterleben, wie man früher Feuer gemacht hat und

wie Brot gebacken wurde. Am Ende durften die Schüler ihr Brot noch genießen, nach dieser kleinen Stärkung ging es dann nach Hause. Den Kindern hat der Ausflug sichtlich Spaß gemacht.

### Wir lernen Innsbruck kennen

Am 28. Juni ging es für die vierte Klasse nach Innsbruck. Voll begeistert startete die Klasse in Ötztal Bahnhof – Zug fahren war für einige Kinder ganz neu. In Innsbruck angekommen ging es gleich zu Fuß weiter in die Altstadt, wo die Kinder eine Führung miterleben durften – das goldene Dachl imponierte vielen. Anschließend ging es in die Schwarzmader – Kirche, auch dort haben die Kinder noch eini-

ges Neues erfahren, aber auch schon viel eigenes Wissen eingebracht. Nach einer kurzen Stärkung ging es weiter durch die Stadt. Der Herr Direktor erklärte den Kindern viel Geschichtliches und es machte allen großen Spaß, vor allem der Flüsterbogen war der Hit. Am Nachmittag hatten die Kinder noch eine Führung durch die Hofburg, bei der alle sehr gespannt der netten Führerin zuhörten und ihr Wissen Preis gaben.

Als Abschluss des Tages spendierte der Herr Direktor noch ein leckeres Eis und es ging mit dem Zug wieder Richtung Heimat. Auch dieser Tag war für die Kinder ein besonderes Erlebnis. ■





Alte Bielefelder Hütte um 1935



Alte Bielefelder Hütte um 1930

# Altes in Erinnerung rufen: Schweres Bergungsglück im Oetztal

**Text:** Sieghard Schöpf, Chronist, **Bilder:** Chronik Oetz

In dieser Ausgabe berichte ich im Abschnitt „Altes in Erinnerung rufen“ über einen Alpinunfall am Acherkogel aus dem Jahre 1932. Schon damals wurde – je nach Redakteur – unterschiedlich berichtet.

**Auszug aus der Zeitschrift „Innsbrucker Nachrichten“ vom 04.07.1932, Titelseite: Schweres Bergungsglück im Oetztal – 3 Wiener Touristen vom Acherkogel tödlich abgestürzt.**

Oetz, 4. Juli. Gestern vormittags sind drei Wiener, die in Sautens auf Sommerfrische waren, bei einer Tour vom Acherkogel tödlich abgestürzt. Die Namen der Verunglückten sind: Franz Bachheimer, 29 Jahre alt, Buchhalter, seine Schwester Hedwig Bachheimer, 27 Jahre alt, und der Hochschüler Walter Leitmair 20 Jahre alt.

*Die drei Genannten gingen am Seil. Der Absturz erfolgte nicht weit von der Bielefelder Hütte. Die Bergungsarbeiten sind wegen Lawinengefahr sehr schwierig. Eine aus Gendarmen und Bergführern bestehende Bergungsexpedition unter Führung des Gendarmerieinspektors Gürtler geriet selbst in große Gefahr; sie mußte gestern die Arbeiten vorerst einstellen. Heute werden die Bergungsversuche unter Leitung des bekannten Gendarmerie-Alpinisten Inspektor Hiller fortgeführt. Die Touristen sind gegen 150 Meter tief abgestürzt und ihre Leichen liegen an einer Stelle, zu der nur unter den größten Schwierigkeiten zu gelangen ist. Der 3010 Meter hohe Acherkogel liegt bekanntlich südöstlich von Oetz. Seine Besteigung ist lohnend, aber schwierig und nur geübten Felskletterern mit Führern anzuraten.*

Nähere Nachrichten im Innern des Blattes.

**Berichte auf Seite 6:**

**Das Bergungsglück im Oetztal.**

Aus Wien wird uns berichtet: Die Geschwister Bachheimer, über deren Absturz vom Acherkogel wir an leitender Stelle melden, wohnten in Wien bei ihrem Onkel Josef Balduin. Sie hatten eine Urlaubstour in die Oetztaler Alpen angetreten und waren seit acht Tagen unterwegs. Beide waren geübte Touristen und gehörten auch alpinen Vereinen an. Sie bestiegen in Gesellschaft des Hochschülers Leitmair den Acherkogel. Von Oetz aus wurde auch die Wiener Alpine Rettungsstelle verständigt, die die Nachricht von dem Unglück durch das Radio verlautbarte. So erfuhr der 67jährige Vater der Geschwister Bachheimer von dem tragischen Tode seiner Kinder. Er eilte zum Polizeikommissariat in Döbling und gab dort an, daß sein Sohn seit Jahren als Buchhalter im Konzerthaus angestellt war. Er sei ein hervorragender Alpinist gewesen.





Acherkogel

Aus Oetz wird uns berichtet: Die Geschwister Bachheimer trafen den Studenten Leitmair in der Bielefelderhütte und die drei Touristen unternahmen dann gemeinsam die Besteigung des Acherkogels. Das Wetter war schlecht, es lag Nebel über den Bergen und in den letzten Tagen war auch Neuschnee gefallen, der das Klettern sehr erschwerte. Die Partie ging ohne Führer am Seil. Herr Bachheimer glaubte einen Führer entbehren zu können, weil er, wie berichtet, selbst ein guter Tourist war und weil er auch die Tour kannte. Das schlechte Wetter und die Lawinen scheinen aber der Partie zum Verhängnis geworden zu sein.

Das Unglück ereignete sich, wie erst jetzt be-

kannt wird, nicht am Sonntag, sondern schon am Samstag, den 2. Juli. Die Geschwister Bachheimer waren Freitag von Sautens aufgebrochen und übernachteten in der Bielefelderhütte. Bei noch schönem Wetter wurde am Samstag, um 4 Uhr früh, der Aufstieg zur Spitze in Begleitung des Studenten Leitmair angetreten.

Beim Aufstieg oder auch beim Abstieg (nähere Nachrichten fehlen hierüber) wurden die drei Touristen durch Einbruch schlechten Wetters in eine schwierige Lage gebracht. Sie scheinen am Nordhang vom Weg abgekommen und im Nebel abgestürzt zu sein. Der Absturz erfolgte über 150 Meter tief. Die Kör-

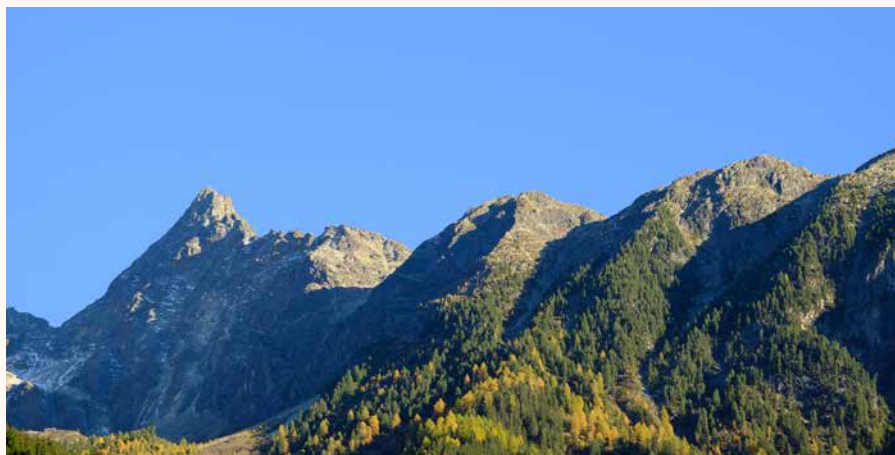
per wurden durch wiederholtes Aufschlagen am Felsen furchterlich hergerichtet.

Schon am Samstag nachmittags, war eine Bergungsexpedition zur Bielefelderhütte abgegangen. Sie bestand aus den Gendarmenriebeamtlichen Hiller und Singer, aus einigen Bergführern aus Oetz und Habichen und dem Quartiergeber des Leitmair. Am Sonntag in aller früh wurde mit den Bergungsarbeiten begonnen und bis 9.30 Uhr war es gelungen, sich bis zu den Leichen abzuseilen.

Zu dieser Stunde geriet die Bergungsexpedition durch niedergehende Lawinen in größte Gefahr. Auch die Leichen wurden von einer Lawine erfaßt und neuerlich in die Tiefe gerissen.

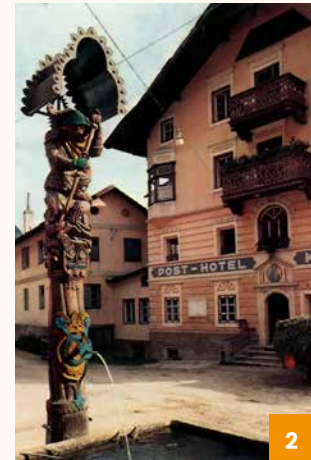
Gegen mittags mußten die Bergungsarbeiten angesichts der widrigen Umstände eingestellt werden. Sie wurden am Abend wieder aufgenommen, und man erwartet das Eintreffen der Leichen in Oetz gegen Mittag. Die Angehörigen der Verunglückten sind in Oetz bereits eingelangt. Der Vater des Studenten Reitmair ist Hochschulprofessor in Wien.

Laut **Totenbuch** der Pfarre Oetz wurden die drei verunglückten Personen am 5. Juli 1932 in Sautens begraben. ■





1



2



5



6

# Geschichte zum Haus Mini Weiss

## Handweberei, Kurbad und Pension

**Text & Bilder:** Pius Amprosi

Im Jahr 1947 kam Frau Mini Weiss, geborene Paestner, geb am 22. Juni 1903 in Reichenberg, gestorben am 2. Jänner 1986 in Oetz, mit ihrer Mutter, ihrer Tante und ihrem Bruder Walter und der 4-köpfigen Familie Schwarz und der alleinstehenden Frau Künstler nach Österreich. Sie alle stammten aus der „Tuchmachers-tadt“ Reichenberg in Nordböhmen (CSSR) – heute Liberec in Tschechien. Mini Weiss betrieb dort eine Handweberei mit ca 25 Beschäftigten. Frau Weiss war in erster Ehe mit einem Zahnarzt verheiratet und wurde von diesem noch in der damaligen

CSSR geschieden. Ihr zweiter Mann soll ein Heiratsschwindler gewesen sein, von dem sie sich bereits nach einem Jahr hat scheiden lassen.

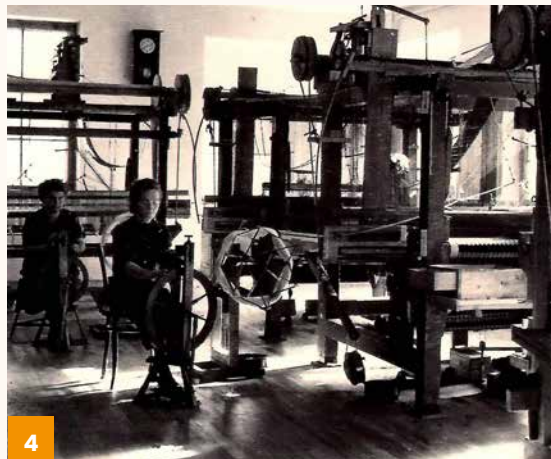
Aufgrund von verschiedenen Repressalien der Tschechischen Regierung haben die betroffenen Personen gehat, dass eine Vertreibung kurz bevorsteht.

Frau Mini Weiss hatte für diesen Fall bereits Vorkehrungen getroffen und war im Besitz eines österreichischen Passes. Es gelang ihr, nebst anderem Gerät zwei

Webstühle mittels Bahn nach Nassereith zu bringen. Sie pflegte zur damals in Nassereith tätigen Firma Kastner geschäftliche Beziehungen.

In Nassereith wohnten die Familien im damaligen Gasthof „Stiegl“. Die Ansiedlung und Betriebsgründung kam in Nassereith aus unbekanntem Gründen aber nicht zustande.

Im Mai 1947 zogen diese Familien nach Oetz in das gerade von der französischen Besatzung geräumte Posthotel Kassl. Im



4

Posthotel Kassl waren zu diesem Zeitpunkt bereits sudetendeutsche Flüchtlinge und Bombenflüchtlinge vom Schrofen untergebracht. Laut ihren Angaben wurden diese Personen von der Oetzer Bevölkerung gut aufgenommen.

Frau Weis wohnte mit ihrer Mutter zuerst im Kassl's „Stöckle“ im unteren Bereich, wo anfänglich auch das Büro und eine Schneiderei untergebracht war. Die Familie Schwarz wohnte im oberen Teil des „Stöckl“, wo sich auch das Warenlager befand. Diese zogen später in das Parterre vom Haus Wilfling am Kirchweg. Der Bruder von Mini Weis, Walter Paestner, wohnte mit seiner Familie in Riedeben im Haus der „Gorlars“. Er war für seine Schwester als Buchhalter und Vertreter tätig und zog später nach Südafrika.

Im Juli 1947 wurde im Posthotel Kassl, in einem Saal neben der alten Küche, mit der Weberei begonnen. Die Webstühle wurden von den Familien Schwarz selber zusammengebaut. Zu Beginn waren in der Weberei Siegfried Schwarz, Frau Künstler und Marie Mungenast aus Piburg tätig. Erzeugt wurden Stoffe für Röcke, Kopftücher, Blusen, Kostüme, Kleider und in weiterer Folge auch Abendkleider. Für die Schauspielerinnen Paula Wessely wurde ein Dirndl und für Grace Kelly wurden Röcke gemacht. Die Muster und Vorlagen dazu entwarf Mini Weis.

Im Jahre 1955 konnte in das neue Betriebsgebäude – siehe Foto – neben dem

alten Schwimmbad (heute Pension Stecher) übersiedelt werden. Die Weberei mit dem Verkaufs- und Verpackungsraum befand sich im Parterre. Die Schneiderei und die Privatwohnung von Mini Weis und ihrer Mutter war im 1. Stock.

Im Betrieb der Mini Weis waren bis zu 25 Personen – mit Ausnahme von Siegfried Schwarz ausschließlich Frauen – beschäftigt. Die Wochenarbeitszeit betrug damals 48 Stunden und bei größeren Exportaufträgen und Messen mussten Überstunden gemacht werden. Das Einkommen für eine Hilfskraft betrug 400 Schilling (ca. 29 Euro) und eine Näherin erhielt 800 Schilling ca. 58 Euro). Für ein Zimmer am Schrofen musste man z.B. 100 Schilling (ca. 7 Euro) als Monatsmiete bezahlen. Auch Heimarbeiterinnen wurden von Mini Weis beschäftigt. So z.B. Fini Tscholl, Anna Stecher (Gattin von Roman Stecher), Frau Westreicher, Evi Kapper und Frieda Thurner (Schwester von Franz Thurner sen), welche auch lange Zeit im Büro tätig war.

Die Weberei wurde bis 1965 betrieben. Im Jahr 1964 erfolgte der Umbau der Schneiderei im 1. Stock zu Gästezimmern und die Namensgebung „Haus Mini Weis“. Aufgrund der Arbeitsgeräusche durch die Webstühle, welche mit der Zimmervermietung an Gäste nicht vereinbar war, wurde immer weniger produziert.

Im Jahre 1968 wurden von Mini Weis erste Verkaufsverhandlungen über das Gebäude geführt, welche im Jahre 1970

- 1 Haus Mini Weis
- 2 Erste Betriebsstätte im Posthotel Kassl
- 3 Schneiderei im 1. Stock
- 4 Weberei im Parterre
- 5 **Gruppenfoto mit Beschäftigten:** 2. Reihe v.l. Frau aus Sautens, Fini Tschol (Oetz), Frau Riha (Wien), Frieda Plattner (Oetz), Rosa Ewerz (Imst), Maria Strigl (Sautens), Ehepaar Schwarz (Oetz), Agnes Haslwanger (Oetz), Maria Mungenast (Oetz), Tochter von Weinmann, Frau Weinmann (Oetz), Rosa Grüner (Oetz), Frau Lotte (Imst); 1. Reihe v.l. Frau Würfel (Bahnhof), Anni Schmid (Tumpen), Frau Paestner (Oetz), Frieda Thurner (Oetz), Frau vom Lager (Haiming)
- 6 Mini Weis mit Mutter Paestner im Jahr 1957

abgeschlossen wurden. Die Käufer waren ein Rechtsanwalt und die Gattin eines Spielwarenhändlers aus Deutschland.

Anno 1970 wurde der Weberei- und Schneidereibetrieb gänzlich eingestellt. Es erfolgte der Umbau der Räumlichkeiten im Parterre zu einer physikalischen Therapiepraxis mit Sauna. Mini Weis fungierte als Geschäftsführerin dieses „Kurbades“, wie das Haus ab diesem Zeitpunkt genannt wurde.

Von 1970 bis 1974 war Maria Neururer vom Brunnfeld und von 1974 bis 1982 Hans Prünster als Therapeutin bzw. Therapeut beschäftigt. Ab da wurde das „Kurbad“ von Marlene und Bruno Stern nur mehr als Gästehaus mit Zimmervermietung geführt. 1989 erfolgte der Ankauf durch die Familie Stecher, welche das Haus neuerlich etwas umbaute und nun als Pension führt.

# ZETZ

ZEITUNG FÜR OETZ

**Ausgabe: #4 | September 2023,**  
**Herausgeber, Medieninhaber: Gemeinde Oetz**

**Die nächste Ausgabe erscheint am: 15. Dezember 2023**  
**Redaktionsschluss ist am: 15. November 2023**  
Zugestellt durch Österreichische Post. Amtliche Mitteilung. Ergeht an alle Haushalte.

